

# MIT SCHNEESCHUH UND RODEL

Wintersportbeilage



Nummer 2

Halle, Sonntag, den 21. Dezember 1924

1924-25



## Stiklub Halle e. V.

In unserer ersten Wintersportbeilage vom 14. Dezember 1924 brachten wir einen Artikel über den Stiklub Halle und erwähnten hierin die Hütte des Vereins, die oberhalb Schierkes, der schneereichsten Lage am Nordhange des Wurmberges gelegen ist und ungefähr 30 bis 40 Wintersportlern Unterkunft bietet.

Unsere Bilder zeigen die Hütte des Stiklubs Halle und einen Teil des Skigebietes der Halleischen Hütte am Achtermann.



## Schierkes Zauberreich.

Von Hermann von Frankenberg, Braunschweig.

Nicht das Spitzgebirg der Wappurgnacht der Brodenberge und der teuflmäßigen Herrlichkeit Beleschubs auf Bergehöhen ist es, in das der Winterreis heute geführt werden soll; es gibt einen Zauber, der alle Einbildungskraft und die besten Gefühlsworte überflüssig macht. Die Parzeln im Winter, die in der Mannigfaltigkeit ihrer Formen und Farben, in der Seltsamkeit und Schönheit ihrer Gebilde unerreicht.

Je unruhiger die Tannen in ihrer festigen Umgebung sind, desto wunderbarer ist die Umwandlung, die sich mit ihnen in den Wochen und Monaten des Schnees und des Eises vollzieht — es ist keine lebende Redensart, sondern es ist eine einfache Wahrheit, daß die Frostwitterung die Berglandschaft in ein Zauberland hüllt, dessen Pracht jeden Besucher aufs neue überflüssig.

Reife, ganz reife, steht der Übergang ein: Reif und die ersten Schneeflocken kühlen sich betrieblen, aber bald wird es ernst; in dichten Gewölkern wirbelt der von Stäufern und Rodeln, Bobfahrern und Freunden des Rennschlittenspaars längst ersehnte Schnee vom Himmel herab, eine handbreite Kälte legt ein, im Neuschnee ist es eine ganz andere Welt, die sich uns in erstaunten Augen entpuppt und all die Vorbereitungen, die dafür getroffen sind, treten ungenutzt in Kraft, so daß man sich mit der nötigen Ausdauer dem Volksgenüsse der Winterszeit hingibt und bei der Rückkehr ins behagliche Quartier an den freudigen Einrückungen

pflegen kann, die zu Fuß und Frommen der Götter getroffen sind.

Das Schauen und Bewundern da draußen nimmt so leicht kein Ende. Da ist die vom Broden herabkommende Rode mit ihren vielen großen und kleinen Nebenbahnen, die in kristallener Verzierung, mit dem schneeigen Mantel verbrämt, vom sommerlicher Erscheinung sich netzartig abhebt, und doch unendlich malerisch wird, da sind die ragenden Klippen und Felsgruppen, auf deren Gehäusen und Jaden die Schneebänder haften geblieben sind, während an den prallen Wänden nichts sich anzusehen vermag, da weiß das Riesennetz der duntelgrünen Tannen eine eigenartige Mischung mit dem weißen Schnee, den Schneisen, Straßen, Waldböden und Wäldern in seiner leuchtender Stelle schimmern, und hoch über allem reißt sich Vater Brodens rundes, mächtiges, auf der Krone lahes Haupt über den kletternden Wäldern gewaltig empor, als ob von ihm ein Orakel und eine Einladung ins Pfadland ausgehen sollte: „Kommt und seht und freut euch an meinem Zauberreich!“

Am schönsten ist es, wenn der Raubreiz seine herrliche Pflichtarbeit an den Jenseigen und Süßen, den Salmen und Gräben, den Telegraphenträgern und Weganlagen ausgeführt hat, und wenn ringsum das Märchen des Winters uns lockt: das ist Schierkes Langzettel, die durch allerlei sportliche, festliche Veranstaltungen noch gehoben und ungenügenden Besuchern besonders wertvoll gemacht wird.

Natur und gesundheitsliche Betätigung wie herrliche Bergesprache und sportliches Treiben werden planmäßig und gleichmäßig zusammen, so daß niemand in diesen Monaten vergebens die weitgeräumte Skithe am Fuße des fagenumwobenen höchsten Berges aufsuchen wird.

## Schierkes.

Die Kurverwaltung Schierkes wartet mit einem vielversprechenden Sportprogramm auf. 21. Dezember: Vorm. Skilangläufe. — Nachm. Eröffnungsrodelrennen. 23. Dezember: Nachm. Rodelrennen. 24. Dezember: Weihnachtstreffen in den Hotels. 26. Dezember: Werbeveranstaltungen der Schierker Sportvereine. Vorm. Skiläufe für Erwachsene und Kinder. Nachm. Rodelrennen. 27. Dezember: Zweiferrodelrennen, eocent. Rodelrennen. 28. Dezember: Vorm. Skisprunglauf. — Nachm. Rodelrennen um die Klubmeisterschaft und Auswahl der Rodeler für die Bezirksmeisterschaft. 29. Dezember: Rodelschlängelfahrt nach Dreimannen-Döhne. 30. Dezember: Nachm. Rodelrennen. 31. Dezember: Nachm. Silvester-Skiläufe. — Abends große Silvesterfeier in den Hotels. 2. Januar 1925: Neujahrs-Bobsleigh-Gymkana a. d. Trainingsbahn. 3. Januar: Rodelschlängelfahrt.

## Schi-Schüttelreime.

Sobald der erste Schnee fällt, Schon über ihn die Frie schnellst, Sie über alle Muden lacht, Das Schittle sie aus Loden macht. Von ihrem Schuß der Laß wich, Auf Nachschuß fährt sich's wadisch, Der Spieher Gift und Wurd (peit) Doch hoch leb' stets die Sportmatz.

Rohrspatz.

## Es schneit ...

— noch immer nicht und magher Winterpfortfreund wird betrübten Herzens an vergangene Jahre denken, wo er um diese Zeit schon die unzähligen Reize der Winterlandschaften ausgetostet hatte.

Leider können wir hier auch nicht mehr helfen, alle Witthürten, Resolutionen und logar (man denke!) Drohbriefe, haben wir an die Lampentanz Stelle für „da er den Schneefall und Käti“ weitergeleitet, Bergelens!

Wir können nur an das alte Wort erinnern: „hoffnung läßt nicht zu Schanden werden“, denn es muß doch noch eine Gerechtigkeit geben.

Die Schlaufen scheinen diesmal die Eisläufer zu sein, denn kalt genug ist es, nur nimmt jetzt der Herr Wind eine unangenehme West-Nord-West-Richtung ein. Leider, leider, denn schön wäre es doch, wenn glühender Schnee schon äußerlich die Weihnachtstimmung verstärken würde.

Trotzdem soll sich niemand davon abhalten lassen, seinen vielen Onkels und Tanten, Bräuten oder Verlobten, ja sogar sich selbst, auf den Weihnachtstisch einen möglichst haltbaren Rodelschlitten, eventuell ein Paar, nicht gerade aus Zigarrenkisten selbstgebaute, Schneeschuhe oder auch ein Paar selbstverfälscht „nur“ vernünftige Schlittschuhe zu schenken.

Denn nach loben eingelaufenen, streng vertraulichen Informationen, scheint es doch als ob —

Ja, Sie werden ja selbst sehen! D.

**Thüringer Waldsanatorium Schwarzeck**  
Bad Blankenburg (Th. W.) 27  
Für nervöse und innere Kranke. Ganz besonders auch für Winterkuren. Leitende Ärzte: Sanitätsrat Dr. Wiedeburg, Sanitätsrat Dr. Poeniggen, Dr. Wellhövel, Dr. Gebhardt. Prospekte frei. Fernruf: Amt Bad Blankenburg (Th. W.) 27

**Alexisbad-Harzgerode**  
Herrliche Wintersportplätze.  
Idealschöne Rodelbahn, 1000 m lang. Herrliches Skigebiet. Eisbahn, Sportveranstaltungen und -Feste. Preiswerte Unterkunft und Verpflegung. Illustrierter Prospekt und Wetterbericht durch den Kurverein Alexisbad.

**Hotel Försterling**  
Inh.: H. Frommann Holl.  
Haus L. Ranges. Tel.: Harzgerode 21  
**Alexisbad.**

**Kurort Blankenburg Harz**  
Klimatischer Luftkurort  
Wintersport-Auskunft: Kurverwaltung  
Telephon 25

**Gernrode - Bad Suderode Harz.**  
**Kurhotel Stubenberg**  
Bes. W. Wilhelm.  
**Hotel Brauner Hirsch**  
Bes.: F. Morgenroth  
**Hotel Graun**  
Suderode.  
Sommer- u. Winter-Pension.  
Tel.: Gernrode 207.

**Mädgesprung - Kurhaus Meves**  
Hotel — Pension — Zentralheizung — elektr. Licht.  
Sollide Preise. — Beste Verpflegung. — Tel. Harzgerode 7

**Ballenstedt am Harz**  
**Hotel „Stadt Bernburg“**  
5 Minuten vom Schloss und Bahnhof — Bes.: Hugo Claudi — Telephon 422  
Tanzdielen — Bar — Vollpension

**Hotel „Grosser Gasthof“**  
Haus L. Ranges  
Inhaber: H. Töpfer  
Fernruf 18  
Auto-Garage

**Calé Keitel**  
A 1100 — Bes.: Max Kottel, Fürst. Mundkoch a. D. — Telephon 27  
Café — Konditorei I. Ranges

**Masserberg in Thür.**  
**Masserberg a. Rennsteig**  
530 Meter  
**Wintersport — Winterkuren**  
Kurse, Führungen, Sportveranstaltungen.  
Auskunft Kurverwaltung.

**Wintersportplatz Thale (Harz)**  
Am wildzerklüfteten Tal der rauschenden Bode, mit herrlichen Bode, mit Hexentanzplatz und Rodelbahn.  
Bobsleighbahn (2000 m), Rodelbahnen, Sprungschanze, Eisbahn. — Auskunft und Prospekte durch die Kurverwaltung.

**Empfehlenswerte Hotels:**

<b>Hotel zum Waldkater / Fernruf 8</b> Bes.: Georg Lösack Haus I. Ranges — Zentralheizung Autohallen — Pension 8 Mark	<b>Hotel Rose / Fernruf 57</b> Bes.: Emil Rose Haus I. Ranges. Zentralheizung, Autohallen — Pension 8 Mark.
<b>Hotel Rodeltrappe / Fernruf 11</b> Oto Krag Zentralheizung — Autohallen Pension 8 Mark	<b>Hotel Hexentanzplatz / Fernruf 12</b> L. Schmidt Zentralheizung — Fließendes Wasser Pension 8 Mark
<b>Hotel Ritter Bodo / Fernruf 6</b> Bes.: Fr. Gantz Zentralheizung — Autohallen Zimmer 2-4 Mark Pension nach Uebereinkunft	<b>Hotel Prinzess Brunnhilde / Fernruf 447</b> A. Schilling Zentralheizung — Autohalle Pension 7 bis 8 Mark
<b>Hotel u. Pension Wolfshagen</b> Fernruf 499 / Bes.: A. Herdt Logis 150 Mark — Pension 5-6 Mark	<b>Hotel Lindenberg / Fernruf 470</b> Bes.: A. Peter Logis 2 Mark, Pension 6 Mark

**Mittenwald**  
Bayr. Hochgeb. 920 m. Idyll und höchster Wintersportplatz.  
**Hotel Wetterstein**  
Feinbürgerlich. Haus. Zentralheizung.  
Pension — Vorzügl. Verpfl. — Maß. Preise

Handball.

Vollzeitsportverein - Hall. Kaderflug.

Das Spiel des Tages bedeutet das zwischen dem Mitteldeutschen Meister V. S. W. und dem V. S. W. ...

was die Vetzlager Resultate zeigen. (10,90 Uhr.) Die Damen des SV 98 haben die D. ...

Vollzeitsportverein - Hall. Kaderflug.

Wir wir bereits meldeten werden wir an den Freizeittagen in Halle das erste Fußball (Stößball) Spiel erleben.

Fußball in Halle.

Fußball-Großkampftag.

Ust Fußballmannschaften auf den hiesigen Spielfeldern.

Am „Goldenen Sonntag“ wird den sportgefreuten Zuschauern, die an diesem Tage die Zeit zum Besuch der Sportplätze aufzubringen vermögen, die Wahl überaus teuer fallen.

Russland und Wader

miteinander um die Punkte ringen werden. Dem Mitteldeutschen Wader wird auch beim Verlusse der Punkte in diesem Treffen kaum der Weg zur Weichschicht verweigert werden können.

W. L. 96 mit Sportbrüder

maßen. Die Leistungen der Naturisten am Sonntag gegen Wader waren überzeugend, so daß nach Papierform auch in ihnen der Sieger zu suchen wäre.

hier mit Vorlust gefüllt. Die Spiele finden am 1. Feiertag in Merseburg B. j. L. - 98 und am 2. Feiertag hier, Sportplatz Hüttenstraße, Wader - 98 statt.

Spielregeln für den Fußball (Stößball).

- 1. Die Abmessungen des Spielfeldes betragen höchstens 90 Meter Länge und 50 Meter Breite, die durch Grenzlinien markiert werden. Das Tor besteht aus zwei aufgerichteten Pfosten im Abstand von 10 Meter. Der Umfang des Balles soll nicht weniger als 15 Fuß und nicht mehr als 16 Fuß betragen.

- aufen (vordere Linie) - links außen, links innen, rechts innen, rechts außen (hintere Linie), rechts nach Punkten: a) Stoßen des Balles über die Torlinie zählt 2 Punkte, b) Stoßen des Balles über die Torlinie und zwischen die Torpfosten zählt 4 Punkte.

Max Krüdel deutscher Eismeister 1924.

Nach dem Ergebnis des im Februar 1924 in Jany im Württembergischen Aläu abgehaltenen Hauptverbandes-Wettlaufs des D. S. W. ist Max Krüdel zum E. C. B. ...

Neuwahlen für die Oberste Rennschürde.

Die Oberste Schürde für Vollblut und Rennen hat kürzlich die Neuwahlen für die Kalenderjahre 1925-1927 ausgeschrieben. Es sind Vertreter der Rennvereine, Vollblutzüchter, Rennschürdenleiter, Trainer und Jockeys zu wählen.

Die Corinthians wieder in Deutschland.

In den Vortagen des kommenden Jahres wird die englische Amateurmehmannschaft der Corinthians ...

Albert Richter Likörfabrik Weingrosshandlung Kellereien: Geiststr. 19 Laden: Reilstr. 133 Hof rechts Fernsprecher 3949

Bekanntmachung wegen Abgabe von Umsatzsteuererklärungen für 1924 Gemäß § 35 des Umsatzsteuergesetzes haben die Umsatzsteuerpflichtigen innerhalb des Monats Januar 1925 eine Steuererklärung über die Umsätze des Kalenderjahres 1924 abzugeben.

Wer seine Kinder liebt legt ihnen unter dem Tannenbaum des Weihnachtsfestes die besten Geschenke zu. Das heißt wird genau vorjährige Einheitswaren von 15 Stk. auch in Spielmarken umponft.

Steinway & Sons Blüthner & Bach Flügel u. Pianos Alleinverreter B. Doll Hales Gr. Ulrichstr. 33/34

Praktische Weihnachtsgeschenke G Ueber-Schulte Curuschuhe u Hosenträger Sockenhalter m - Schwämme m Cabanbeutel i Spielbälle i Wärmflaschen

„Ulrick“ Sanitätshaus vormals C. Kloppbach Gr. Ulrichstraße 31, Eckgesch. 2. St.

HANNOVERSCHE TAGEBLATT Bedeutende, alleingeführte, angesehene Morgenzeitung Nordwestdeutschlands

Ein neues Fahrrad für nur 10 RM. erhält jeder bei leichter Mühe. Heile Sade, Halbesee gegen 50 Pf. im Brief. 100 R. Stimpf, Dinslakenstraße, Wehr.

# Blätter für Heimathkunde

Sonntag, den 21. Dezember 1924

Beiträge bekannter  
Heimatschriftsteller

## Die Tochter des Hexenmeisters.

Ein Weihnachtsmärchen von  
Wolff Dalwig.

(Schluß).

Der Spätherbst zog ins Land. Das frische Grün am Saalestrand war bereits in kalten Nächten erlosch, die Bäume der Weiden hatten nur noch wenige bunte Blätter. Schon war Bina bis unter die Burg Giebichenstein gekommen, als unerwartet ihr alter Freund Stieglitz ihr vor die Füße fiel. War er nicht mit seinen Gefährten in warme Länder gezogen? Was wollte er? Er stieg nicht nur sein fröhliches Gesicht heraus, sondern aufgeregt noch viele andere Worte: „Schnelle, schnelle, zur Stelle, zur Stelle, flieh, flieh, flieh, flieh!“

„Was hat er nur, ich sehe doch keinen Verfolger, ist er krank?“ dachte Bina. Da er flatterte, als ob er verletztes Vieh, wollte sie ihn aufnehmen. Er verzeigte sich, drängte zum abfallenden Ufer. Sie blühte hin, da lag ein kleines Kind im Wasser. Jeden Augenblick konnte eine heranrollende Welle es fortspülen. In ihrer Stäubigkeit wurde es ihr nicht schwer, das Kindlein zu retten, und es ihrer am Wege Futter schneidenden Mutter zu bringen!

Gleich und froh klopfte ihr Herz, als sie nun den Weg zum Felde hinaufsteig. Da war auch der Stieglitz, und eben verging wie sie, wie es schien. Er dancerte, trillerte. „Bin hier, bin hier, Bina, Bina,“ sah wieder vor ihren Füßen und verwandelte sich plötzlich in Fratz Just!

Welche Seligkeit für Bina, den so guten, lieben Freund erst vor sich zu sehen. Sie sprach nicht, faltete die Hände mit einem stummen Danksgebet. „Du, du hast mich aus der Verzauberung befreit, da du vorhin ein Menschenleben erhalten hast, und das ähst lieben Tieren, so erzählst mir andere Mägde!“ rief er glücklich. „Nimmer war ich dir nahe, immer hast du mich befreit, aber du bist nicht, wer der fests, habst Stieglitz war?“

Da um Bina, keine übertriebene Freude wird. auch den anderen Bergarbeitern zum Glück gereicht. Auf Wiedersehen bei meiner Mutter!“

Er elte davon, und Bina machte sich auf zu ihrer Herrin. Mit dieser sah sie weiter umher im Lande, stets mit der Versicherung in der Brust, zum heiligen Abend nicht auf den Felsen unter den Wärdern zu sein.

Zum heiligen Abend jedoch zog sie mit der Weiblicher zum Kloster herein. Nachdem sie sich den Herberge gesäubert und geküsst hatten, wurde die Frau herztlich zum ge-Mädchen, wohin dich Herzlein dich treibt.“

Wie schnell elte sie auf den Felsen, den Vierwinkel. Sie setzte sich auf den Felsen; Anselm, Meisen, Vorklöcher, Hausenkerker, sammeln sich um die Regungslose mit anderen, nicht fortgezogenen Vögeln. Aber auch Tiere, denen keine Fänge gegeben, die sie selbst mal Winterzeit nicht in den Winterkäfig gewiegt hatte. So konnte sich auch eine große Kröte und blingelte Bina mit den schwarzen Augen an. Wieder mußte Bina sich fragen: Giebt sie im getupften Graue-

wand, Faltengeflecht, nicht meiner glühigen Herrin ähnlich, ob es nicht gar das Tierchen von damals ist? Sie beugte sich nieder, streichelte die Garlige, und nun sah sie, daß die Kröte der Tiere die Gefährten der verwundenen, bösen Krabben hatten. Da quatte aus dem Mund der Kröte als Fratz: „Du, es ist mir schämlich ergangen! Ich bin geandit worden, wie ich andere Tiere geküsst hab. Ein Stein ist mir fast abgeritten, und als ich meinen Feindern entrann, in die Saale sprang, erging ich sofort der Saale. Das gräßliche Geschick mit einem schrecklichen Geißel, großem Fischmaul, langen Frosharfen, hat mich arg gekraut, gemidit, geschlagen. Eben, als ich mich verjücheln wollte, errettetst du das Kind und da mußte mich der Baisfasser tödend ans Land spien.“

Wie langen und qualten Bina ihre ausgehenden Leiden vor, und bat: „Bina, erlöse uns doch, morgen ist Weihnachten, wir möchten bei den Eltern sein, wir werden auch dich darmbergig sein!“

Glück kam ein Haufe heftig schreiender Menschen herangezogen. Die Wiedertreib Fratz Just war bekannt geworden, und der Anteil, den Bina davon hatte. So kamen die Eltern der anderen verwundenen Krabben mit vielen Menschen, denn wenn Bina auch eine gute Tat vollbracht hatte, so war für sie damit zugleich erwiesen, daß sie eine Zauberin, wohl schuld an allem sei. Das sollte sie büßen, und sollte den Felsen hinabgestürzt werden. Doch fruchtlos in ihrer Unschuld, blühte die Bedrohke auf die wilde Menge, ängstlich bedroht, daß die Kröte nicht durch Fratzitrie verlegt würde. Das entsetzte die Mut der Drohenden noch mehr. Bina sah den Tod vor sich, ihre Seele trauerte, daß sie die Eltern nicht wiedersehen, sie als schuldlos Kind in deren Armbunden fortziehen würde, ihr Erlösungswort nicht möglich gelungen sei. Wo war die beschützende Sternenscheinlein, auf die sie hoffte, der sie vertraute? Da, die Kröte war fort! Und neben ihr stand die Gewandte in Männertracht, als zurückführend und ihr zukührender: „Harre nur aus!“

„Vom Giebichenstein kam eine stolze Burgdame mit vornehmem Gesolge geritten, Rausche und Aufführung bestehend. Fratz hatte sie geholt. „Gedenkst du meines Großvaters, edles Fräulein? Hat er dir nicht in seiner Todesstunde reing vertraut, daß er aus Vöselheit Unschuldige anfallen und verbrennen ließ auf diesen Fänge? Wüßtest du ihn nicht schreien, wenn es möglich sei, diese Untat zu führen?“ fragte die als Mann Verkleidete.

„Es ist, wie du sagst. Ich kenne ich keine Tat gutmachen“, entgegnete die Reiterin traurig. „Du faunst es, wir vor allem diesen Krabben Schuß!“

„Tue es nicht, er ist ein Mädchen, eine Zauberin, der unsere Söhne verzaubert hat, aus Teufelskult, und stumm geworden ist!“ schrie der Haufe.

Schändend breitete die Edelwaise ihren Mantel über Bina. In diesem Augenblicke erscholl von allen Türmen Saltes wundervolles Heiligabendgeläute; das Erlösungswort war vollbracht. Die Schleiherin stand plötzlich als Frau, als Schutze da, und Bina,

zum Mädchen verandelt, rief jubelnd: „Nacht ist da!“ denn alle verwundenen Krabben waren der Tiergestalt ledig, und gingen sich an die Eltern unter Jauchzen.

„Wie!“ rief die Giebe vom Giebichenstein, „ein Mann, der eine Frau? ein Krabbe, der ein Mädchen? eine Stimme, die da redet? viel Liebe, die da leben? und hier, der Felsen-Schutze?“

„Das bin und bleibe ich, auch wenn ich nicht mehr sichtbar bin, denn auch ich bin durch das fromme Wägdlein erlöst. Zant dir, Bina, du wirst stets wie Fratz, gelegen sein durch eure Tugenden. Leb! alle wohl, gedenkt meiner!“ Sie verstand wie eine Wolke am Abendhimmel.

Wie gegen bereit heimwärts zur Stadt. Die Glocken läuteten noch, aus dem Fenstern strahlten ins Dunkel die Gläser der Weihnachtsbäume, ein herrliches Fest wurde gefeiert!

## Eine Verührung mit Franz Liszt.

Von Armin Stein.

Es war in den selbigen Jahren des vorigen Jahrhunderts, da gab es nach dem dritten Pfingstfesttag Wallfahrten nach Merseburg wie zu einem wunderartigen Muttergottesbilde. Nach dem Dom trönte alles, die wunderhübsche Orgel zu hören und die aussergewöhnliche Selbsteinsolvenz einer ausserwählten Künstlerin. Und es gab da in der Tat jedesmal einen Hochgenuss. Auch ich habe mich oftmals den Wallfahrten angeschlossen und bin jedesmal mit Entzückungsmomenten angefüllt, wobei heimgetriert.

Einmal aber gab's da für mich was Extrafeines und Rares. Auf dem Programm stand aber unter anderem ein Ane Maria von Liszt. Der Tonmeister selbst in höchst eigener Person auf der Bildfläche erscheinen, das Chorwort selbst zu dirigieren. Dieser Umstand machte mich auch die Ursache sein, daß der Dom zu eng ward. Viele mußten in den Gängen stehen, mir selbst aber das Glück hold; ich erwischt noch einen Platz auf einer Bank im Altarraum.

Unmittelbar nach dem Orgelchoral kam der Gesang von Ane Maria, das war schön, das muß ich sagen, den Taktstich so schwingend verland der Meister so leicht, und die Komposition selber leistete an Kunstfertigkeit der harmonisierenden Gebantenentwicklung und Schmalz der Melodie das Maßvolle; aber ich konnte es anfangen wie ich wollte, so recht warm zu werden vermochte ich nicht, das nicht. Der Chor der Kompositen da anstufte, wollte mir nimmer zugehen. Ein Ane Maria sollte es sein, da stimmte ich die Seele gleich von vornherein an. Undachtsliche. Nun ja, es fing auch gleich recht schön an, ein frisches, lautes Saiten, das sich ins Herz hineinmischte, aber langsam, aber langsam, der Wind an, zu wehen und hellenweise ward der Wind gar zum Sturm; das lang wahrhaftig so, als sollten die Doppelpfeiler Schlangen genommen werden. Ich war an der Musik gar nicht erbraut, und wenn ich mich nun in meiner Umgebung umschau, da merkte ich, andern ging's auch so wie mir.

Nach Beendigung der Motette kam dann Liszt vom Orgelchor herunter, um das folgende noch unten anzuhören. Er quälte sich durch das Gemüß auf den Altarplatz zu, und ich hatte die Ehre, den großen Mann an meine Seite zu bekommen. Er machte mich in meinem Nachbar zu Reden zusammenzukommen. So konnte ich mir den Gelehrten und Weltberühmten in nächster Nähe anschauen.

Was mir da zunächst auffiel, das war die auf fallende Mäße, die ihm bis in den Nacken berabhing. Was mir jedoch noch ungleich mehr auffiel, das waren jene Hände, die er auf den Schoß gelegt hatte. Ich unterzog sie einer eingehenden Betrachtung. Ich muß mich nach den meinten — ach, du liebe Zeit, wie kinderhände nahmen sich dagegen die meinten aus.

Da kamen mir ganz eigene Gedanken, und mir ging plötzlich ein Licht auf. Ja, freilich, sprach ich zu mir selbst, wer solche langen Finger hat, der kann sich auf dem Klavier was zimmern. Er hätte doch aber bedenken müssen, daß es eine ganze Menge Menschen gibt, die nicht mit so unverhältnismäßig langen Fingern versehen sind und der Gedante an seine Mitmenschen hätte ihn doch bei seinen Klavierkompositionen rücksichtsvoller machen sollen. Bekanntlich hat er neben seinen musikalischen, farbprägnanten ungarischen Klavierstücken unter anderem auch eine Reihe Transkriptionen beliebiger Balladen für das Piano forte und eine Singstimme bloß für Pianoforte geschrieben, wie z. B. den von Schubert komponierten „Erntedank“. Da müßte also die Singstimme mitgespielt und dazu die nötige Begleitung gegeben. Aber nun diese Begleitung — praktisch ist sie, das ist wahr, aber erbarm's Gott, das ist ein Süß Arbeit. Nur schämte mir ganz etwas, wenn ich mich nicht mit so lange Finger hat wie du, da kann man das noch schaffen, aber warum hält du deine Transkriptionen im Druck ausgehen lassen? Natürlich doch für andere Leute, daß sie sie spielen. Geh, hast du bei dem gar nicht überlegt, was das die allermeisten Klavierliebenden Menschen ist? Eine Tiermalerer!

Ein guter Tip!  
Du hast recht, - Das wird seine Hauptüberzeugung werden!



## Scharlachberg

Meisterbrand-Meister-Liquoreur  
Schwarzwald-Schwarzwald S.G.

mit bazon Nachfrist geben kann, erhält eine gute Laborspeise zur Verlohung.“

Soffentlich hat er keine „gute Laborspeise“ an den Mann gebracht, falls ihm nicht — eine Frau die erwiderte Nachfrist gebracht hat! — In gerechtem Zorn aber fragen die Gebrüder Rube: „Da es sich ein ganz schlechter, elender, ehe- und gemüßloser Mensch, dieelsticht aus Reich oder Radstahl, das einfallen lassen, unsere guten Namen zu beschimpfen und ehrliche Leute zu fränten, ob uns dieses gleich in den Augen jedes Redlichaffenen und Besserbedenken nicht herabzusetzen, so ist es doch sehr unangenehm, sich so herum fragen zu lassen, ob wir verlohren haben demjenigen, der uns diesen Widrigkeiten mit Gewißheit anzeigen kann, eine sehr gute Verlohung.“

Und zum Schluß sei, als Trost für die Letzt-este, erwähnt, daß auch der liebe Konfuziusrecht vor hundert Jahren ebenso geküßt hat wie heute, denn der Weisheitslehrer G. F. S. Kähler läßt, nicht ohne Sumor, ins Blickchen eindringen:

„Einer meiner Herren Kollegen, nicht weit von mir entfernt, hat heute die Güte gehabt, gegen einen respektiven Herren, welche Wein bey ihm trinken wollten (den er wohlwollendlich nicht auf seinem Lager hatte und sie nun nach mir fragten, zu führen, ich holte meinen Hausbesorger von Wein bey ihm. Um nun ein gebrotes Publikum nicht irre zu leiten, indem dies eine große Unwahrscheinlichkeit ist, zeige ich hierdurch ergebenst an, daß die hier unten bemernten Weine bei mir immer ädt, gut und billig zu haben sind. Tene äwen Herren wurden bey mir ganz nach Wunsch befriedigt.“

Und nun läßt Herr Kähler die Gewandte auf-märklicher, die sein Keller beherbergt: als da sind: Johanneer 181er, Rüdesheimer 181er, Warbroumer 181er, Nierenstein 181er, Weisberg, von man heute so'n Glühchen davon hätte . . . !

## Hallische Weihnachts-Kelkame vor 100 Jahren.

Von Gustav Meitz.

Wenn man heuer den Anzeiger-Teil unserer Zeitung durchblättert (denn man hat 'ne ganze Weile zu tun, bis man damit fertig ist), so fallen einem die bebilderten Anzeigen in ihrer Reihenfolge nur so entgegen, und was eine halbwegs größere Firma ist, die tut's nicht unter einer ganz Seite, um dem lieben Publikum die unerreichten Vorsätze und konturlose Willkür ihrer Ware immer wieder einzuhämmern. Da ließe Zeit, was war man vor hundert Jahren bebilderten in punkto Werbefläche einer Nummer aufwärts, wurden auch die Bekanntmachungen und Anzeigen gefest. Sehr selten verließ sich mal ein Geschäftsmann zu größeren Typen, oder Antiqua-Schrift, oder gar zu einem Klischee, das dann in höchstens bis 2 Zentimeter Größe die krummen Mittelteil etwas noch zu Dagenerisches veränderte sollte.

So wollen wir uns denn im Geiste zurückverkehren in die Weihnachtszeit vor hundert und etlichen Jahren und einige Anzeigen an uns vorüberziehen lassen, die zum Teil längst verschwundene Firmen und heute vergebene Menschen in der Zeitung der eigenen Firmen die die meisten der guten Hallenser, der 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts auch nicht (gleich wie wir heute) aber einen allzu prall gefüllten Gelbbeutel zu verfügen hatten, so lücheln die Geschäftslente ihr Heil immer wieder in der Betonung der Willkür ihrer Ware.

Beimalen tritt — wie sich gehört — mit der gelbsten Natur zu loben auf häufige Anzeigen der willigen Buchhändler, die damals argeinnehmend sehr Geld gehabt haben, als

wir heute, oder (was noch betrüblicher ist): die Leute hatten damals ein größeres Lebensbedürfnis. Ein weißlicher Kollege scheint nun in der Gesellschaft der Kunsthandlung zu haben, wenn er neben Büchern und Bildern angeht:

„Puppenköpfe in neuen und gefälligen Formen, besaglichen dazu gehörige Waren und Hübsch sind zu billigen Preisen zu haben in der Gesellschafts Kunsthandlung. Und gleich darunter: Klischees Wasser aus der ältesten Fabrik in Aöln haben wir eben wieder erhalten. Es ist bekannt, daß mit diesem Mittel manche Betrüger getrieben wird und die Gebrauchsunterschieden mit dem Fabrikat und dem Namen des Fabrikanten fälschlich bezeichnet sind. Von uns wird jeder Betrug dieser Art vermieden.“

Man sieht also: auch damals blühte schon der Schmwindel! Doch um die Weihnachtszeit die Pfefferkuchler besonders reiche Ernte einheimen, ist ja heute noch der Fall, wie ein Bild auf den Weihnachtsmarkt zeigt, der auch vor 100 Jahren schon mit Lederbüden aller Art befüllt war. So empfiehlt C. G. Sollstein (die heute noch bestehende Firma Karl Bode):

„Zum bevorstehenden Weihnachtsmarkte alle Sorten weiße, braune und Gedürz-Souglunden, wie auch schön verzierte Zunderfiguren, weißen und gelben Wachsstock in besser Güte, wie auch Vögel, alles zu billigen Preisen. Meine Bude ist mit meiner Firma bezeichnert.“

Die gleichfalls heute noch blühende (bereits 1780 gegründet) Firma Friedrich Arnold, damals „Am Rommari“ (im Gebäude der einflussigen Marienbibliothek) zeigt an: „Von den guten Fußtapeten sind wieder mehrere Sorten angekommen und ordinarie beigegeben erhielt ich zu 2,5 Fr. die Berliner Gieß. Was eine „Subjekt“ gewesen ist, kann ich leider nicht sagen.“

„Vor dem Galathron bei der Wittive Behrmann ist gutes Weizen- und Roggenmehl zu verkaufen.“

Die "Kleine Zeitung" gibt die Ver-  
breitung. Das Wort folgt nach 2 Minuten.  
Überlieferungs 4 Minuten. Jedes  
der Zeitungen-Anzeigen 10 Uhr vorwärts.

# Kleine Anzeigen

Die "Kleine Zeitung" haben die Geschäfts-  
stellen der Verlegerinnen, die Ver-  
breitung der Zeitungen haben das Recht auf  
einmalige in Größe von 10 Werten.

**Sämtliche Anzeigen** auf dieser Seite **82 Extrablätter** an 82 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Halles zum Aus-  
hang gebracht. Die Erfolgslieferheit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

### Offene Stellen

**Hoher Verdienst!**  
**Vertreter**  
**gesucht!**

Mithras-Apparate für Telefon  
und Radio.  
Angebote an Postfach 63  
Wittenberg, Weg. Halle.

### Fräulein

27 Jahre, Möbel-Hand-  
werkerin, sucht Stellung.  
Off. unter H. 20176  
in der Exped. d. St. Z.

### Mädchen

suchen in allen häus-  
lichen u. landwirtschaftl.  
Arbeiten. Bezahlung  
ist in Rechnung zu  
stellen. Off. unter H.  
20177 in der Exped.  
d. St. Z.

### 2 Jg. Mädchen

16 1/2 Jahre, suchen  
Stellung in einem  
Haus. Off. unter H.  
20178 in der Exped.  
d. St. Z.

### Mädchen

15 Jahre alt, sucht  
Stellung in einem  
Haus. Off. unter H.  
20179 in der Exped.  
d. St. Z.

### Reitende Fräulein

Sucht Stellung in  
einem Haus. Off. unter  
H. 20180 in der Exped.  
d. St. Z.

### Haushälterin

Sucht Stellung in  
einem Haus. Off. unter  
H. 20181 in der Exped.  
d. St. Z.

### Modernes Auto

4 bis 6 Jährig, nur sehr gut erhalten, zu  
kaufen gesucht. Preis  
Märkische Kraftwagen G. m. b. H.  
Berlin NW 6, Schloßpark 21.

### Anzeigen-Werbefachmann

für Verkauf Halle von G. Zeitungs-Verlag  
für den Vertrieb mehrerer verschiedenart. Wer-  
bungsblätter gesucht. Bei Beschäftigung Ein-  
richtung eig. Geschäft. Gehalt, nur per An-  
trag. Off. unter H. 20182 in der Exped. d. St. Z.

### Haushälterin

Sucht Stellung in  
einem Haus. Off. unter  
H. 20183 in der Exped.  
d. St. Z.

### Mädchen

Sucht Stellung in  
einem Haus. Off. unter  
H. 20184 in der Exped.  
d. St. Z.

### 2 Jg. Mädchen

Sucht Stellung in  
einem Haus. Off. unter  
H. 20185 in der Exped.  
d. St. Z.

### Mädchen

Sucht Stellung in  
einem Haus. Off. unter  
H. 20186 in der Exped.  
d. St. Z.

### Reitende Fräulein

Sucht Stellung in  
einem Haus. Off. unter  
H. 20187 in der Exped.  
d. St. Z.

### Haushälterin

Sucht Stellung in  
einem Haus. Off. unter  
H. 20188 in der Exped.  
d. St. Z.

### Kaufm. Privatschule

von R. Bismarck, Halle a. S.  
Tutorplan I (am Leipziger Turm)  
Buchführung, Stenographie, Maschinen-  
schreib-, Sprachen (engl., franz., span-  
Tages- und Abendkurse.

### Suche für Halle und Umgegend einen

## Vertreter

für feinste Möbelerweiterer sowie  
Schlaf- und Sofabetten. Off.  
unter H. 20189 in der Exped.  
d. St. Z.

### Haushälterin

Sucht Stellung in  
einem Haus. Off. unter  
H. 20190 in der Exped.  
d. St. Z.

### Mädchen

Sucht Stellung in  
einem Haus. Off. unter  
H. 20191 in der Exped.  
d. St. Z.

### 2 Jg. Mädchen

Sucht Stellung in  
einem Haus. Off. unter  
H. 20192 in der Exped.  
d. St. Z.

### Mädchen

Sucht Stellung in  
einem Haus. Off. unter  
H. 20193 in der Exped.  
d. St. Z.

### Reitende Fräulein

Sucht Stellung in  
einem Haus. Off. unter  
H. 20194 in der Exped.  
d. St. Z.

### Haushälterin

Sucht Stellung in  
einem Haus. Off. unter  
H. 20195 in der Exped.  
d. St. Z.

### Kaufmännische Privatschule

von  
**Wilhelm Baer**  
Gelstr. 41 II. Telefon 3528.  
Beginn der neuen Kurse am  
6. Januar 1925.

### Redegewandte Leute

für leichte Reiseleistungen in Stadt u. Land ge-  
sucht. Off. unter H. 20196 in der Exped.  
d. St. Z.

### Haushälterin

Sucht Stellung in  
einem Haus. Off. unter  
H. 20197 in der Exped.  
d. St. Z.

### Mädchen

Sucht Stellung in  
einem Haus. Off. unter  
H. 20198 in der Exped.  
d. St. Z.

### 2 Jg. Mädchen

Sucht Stellung in  
einem Haus. Off. unter  
H. 20199 in der Exped.  
d. St. Z.

### Mädchen

Sucht Stellung in  
einem Haus. Off. unter  
H. 20200 in der Exped.  
d. St. Z.

### Reitende Fräulein

Sucht Stellung in  
einem Haus. Off. unter  
H. 20201 in der Exped.  
d. St. Z.

### Haushälterin

Sucht Stellung in  
einem Haus. Off. unter  
H. 20202 in der Exped.  
d. St. Z.

### Man will Sie

## beglückwünschen!

Sollten Sie sich zu Weihnachten  
verloben, so wünschen wir Ihnen  
alles Gute. Off. unter H. 20203 in der Exped.  
d. St. Z.

### Als Telephonistin

Sucht Stellung in  
einem Haus. Off. unter  
H. 20204 in der Exped.  
d. St. Z.

### Haushälterin

Sucht Stellung in  
einem Haus. Off. unter  
H. 20205 in der Exped.  
d. St. Z.

### Mädchen

Sucht Stellung in  
einem Haus. Off. unter  
H. 20206 in der Exped.  
d. St. Z.

### 2 Jg. Mädchen

Sucht Stellung in  
einem Haus. Off. unter  
H. 20207 in der Exped.  
d. St. Z.

### Mädchen

Sucht Stellung in  
einem Haus. Off. unter  
H. 20208 in der Exped.  
d. St. Z.

### Reitende Fräulein

Sucht Stellung in  
einem Haus. Off. unter  
H. 20209 in der Exped.  
d. St. Z.

### Haushälterin

Sucht Stellung in  
einem Haus. Off. unter  
H. 20210 in der Exped.  
d. St. Z.

### Man will Sie

## beglückwünschen!

Sollten Sie sich zu Weihnachten  
verloben, so wünschen wir Ihnen  
alles Gute. Off. unter H. 20211 in der Exped.  
d. St. Z.

### Gutsherrin

Sucht Stellung in  
einem Haus. Off. unter  
H. 20212 in der Exped.  
d. St. Z.

### Haushälterin

Sucht Stellung in  
einem Haus. Off. unter  
H. 20213 in der Exped.  
d. St. Z.

### Mädchen

Sucht Stellung in  
einem Haus. Off. unter  
H. 20214 in der Exped.  
d. St. Z.

### 2 Jg. Mädchen

Sucht Stellung in  
einem Haus. Off. unter  
H. 20215 in der Exped.  
d. St. Z.

### Mädchen

Sucht Stellung in  
einem Haus. Off. unter  
H. 20216 in der Exped.  
d. St. Z.

### Reitende Fräulein

Sucht Stellung in  
einem Haus. Off. unter  
H. 20217 in der Exped.  
d. St. Z.

### Haushälterin

Sucht Stellung in  
einem Haus. Off. unter  
H. 20218 in der Exped.  
d. St. Z.

### Man will Sie

## beglückwünschen!

Sollten Sie sich zu Weihnachten  
verloben, so wünschen wir Ihnen  
alles Gute. Off. unter H. 20219 in der Exped.  
d. St. Z.

### Gutsherrin

Sucht Stellung in  
einem Haus. Off. unter  
H. 20220 in der Exped.  
d. St. Z.

### Haushälterin

Sucht Stellung in  
einem Haus. Off. unter  
H. 20221 in der Exped.  
d. St. Z.

### Mädchen

Sucht Stellung in  
einem Haus. Off. unter  
H. 20222 in der Exped.  
d. St. Z.

### 2 Jg. Mädchen

Sucht Stellung in  
einem Haus. Off. unter  
H. 20223 in der Exped.  
d. St. Z.

### Mädchen

Sucht Stellung in  
einem Haus. Off. unter  
H. 20224 in der Exped.  
d. St. Z.

### Reitende Fräulein

Sucht Stellung in  
einem Haus. Off. unter  
H. 20225 in der Exped.  
d. St. Z.

### Haushälterin

Sucht Stellung in  
einem Haus. Off. unter  
H. 20226 in der Exped.  
d. St. Z.

### Man will Sie

## beglückwünschen!

Sollten Sie sich zu Weihnachten  
verloben, so wünschen wir Ihnen  
alles Gute. Off. unter H. 20227 in der Exped.  
d. St. Z.

### Gutsherrin

Sucht Stellung in  
einem Haus. Off. unter  
H. 20228 in der Exped.  
d. St. Z.

### Haushälterin

Sucht Stellung in  
einem Haus. Off. unter  
H. 20229 in der Exped.  
d. St. Z.

### Mädchen

Sucht Stellung in  
einem Haus. Off. unter  
H. 20230 in der Exped.  
d. St. Z.

### 2 Jg. Mädchen

Sucht Stellung in  
einem Haus. Off. unter  
H. 20231 in der Exped.  
d. St. Z.

### Mädchen

Sucht Stellung in  
einem Haus. Off. unter  
H. 20232 in der Exped.  
d. St. Z.

### Reitende Fräulein

Sucht Stellung in  
einem Haus. Off. unter  
H. 20233 in der Exped.  
d. St. Z.

### Haushälterin

Sucht Stellung in  
einem Haus. Off. unter  
H. 20234 in der Exped.  
d. St. Z.

### Man will Sie

## beglückwünschen!

Sollten Sie sich zu Weihnachten  
verloben, so wünschen wir Ihnen  
alles Gute. Off. unter H. 20235 in der Exped.  
d. St. Z.

# Böninger Feinschnitt-Rauchtabake

**Goldshag**  
1/10 Pfund 60 Pfg.

**Matador**  
1/10 Pfund 30, 40, 50 Pfg.

**Moosrose**  
1/10 Pfund 30 Pfg.

sind von vorzüglicher Qualität.

Für die  
**Eisbahn**  
Schlittschuhe  
Sporthaus Hanns Naumann  
Gr. Ulrichstr. 26. Fernruf 8884

## Konditorei Zorn

Für den Weihnachtstisch.

Meine Spezialitäten:

Makronen- } Lebkuchen  
Eisen- }  
Nuss- } täglich Irisch.

## Dresdener Christstollen

mit feinstem Molkerobutter verbacken.

**Baumkuchen**  
mit und ohne Schokolade.

Pralinen in Geschenkpackungen  
Baumbezüge  
Nürnberger Lebkuchen.

### Preis - Aufgabe!

EHREN  
DERO  
GERNÜRN  
NADZIG  
URGOLDEN

Die beiden ersten Preise ergeben  
bei richtiger Lösung zwei be-  
kannte Rätsel, die drei folgenden  
Preise drei bekannte Größen. Die  
Anfangsbuchstaben von oben nach  
unten gelesen müßten das Wort  
„KONDO“ ergeben.

Am die Lösung dieses Rätsels gelangt eine große  
Anzahl Preise im Gesamtwert von

**20000 Goldmark**

gratis zur Verteilung.

Sie erhalten bei richtiger Lösung  
bestimmt einen Preis.

Sie bekommen Ihren Preis ohne

Eingehen irgend eines Risikos.

Einfendung der Lösung muß sofort in der-  
selbenem frankierten Briefumschlag erfolgen.

Nach Eingang Ihrer Lösung erhalten Sie Nach-  
richt, ob dieselbe richtig ist und über den

Innen zustehenden Preis.

Der Lösung bitten nur 10 Pf. für Druckkosten,  
Schreibzettel, Porto u. m. beizufügen.

Kondos-Verlagsgesellschaft m. b. H.  
Münster in Weisbaden 7

## Rodelschlitten

große Auswahl  
Sporthaus Hanns Naumann  
Gr. Ulrichstr. 26. Fernruf 8884

**Große Auswahl**  
neuer und alter Bücher, besonders über  
Astrologie, Biochemische Heilkunde,  
Homöopathie, Neugeist, Okkultismus,  
Sport und Körperpflege  
außerdem

**Gute Romane**

und Geschenkwerte aller Art  
**Theodor Siebert**  
Buchhandl. u. Antiquariat Friedrichplatz

## Reklame

(ist das Schwingrad der Wirtschaft!)  
Der treibende und denkende Geist des  
Mann mir deshalb interessieren.

## Saalschloß - Brauerei

Morgen, Sonntag, nachm. 1/4 Uhr:

**Konzert**

Eintritt frei! Eintritt frei!

7 Uhr: Ball

1. u. II. Feiertag 1/4 - 1/2 Uhr:

**Festveranstaltungen**

3 Große Konzerte

der Borekapelle

Matinée d. Vereinigten Männer-  
chöre zu Halle

Gr. Attraktionen erster Künstler  
(Einmaliges Gastspiel)

**Weihnachtsballfest**

## Marcell Salzer

Einziges Auftreten in diesem

Winter.

**Das Heisterste vom Heister!**

Auslese heisterster Meisterstücke

und Neues.

Karten 3, 2, 1 M. H. Heinrich Hothan

Naus Leipzig, Zig. Man jubelt und

lacht u. weint vor Lachen!

Leipzig N Nachr.: Marcell Salzer

ist entschieden jünger, sprung-

hefter, zu allerhand Illustrie an-

gelegter geworden . . . er über-

sprundet sein Publikum mit einem

Spitzregen von Lustigkeiten.

Leipzig Abendpost: Marcell Salzer's

neuer Weg hat vor dem alten

viel voraus!

## Wilsdorf.

Am 2. Weihnachtsfesttag von abends

5 Uhr an und am Silvester von abends

7 Uhr an

„Kavalierball“, verbunden mit

Preisanzügen.

Es laden freundlich ein der Gesellschaftsleiter

Der Wirt Der Gehilfe

W. Schumannst. W. Gehlhar.

## Seltene Weihnachtsangebot!

Wir empfehlen

sehr preiswert zugerichtete

**Angoraziegen-Vorleger**

in allen Farben

L. Hahn & Co.

Fellhandlung

Telephon 5765

Marionstraße 2

**MONT BLANC**  
FULL HALTER

**Aug. Weddy**  
Leipziger Fernruf  
Sixasse 22/25 4814, 6390

DAS BESTE WEIHNACHTS-  
GESCHENK

## Ski-Gerät

Ski-Verleih für Trockenkurse

und Gelände

Sporthaus Hanns Naumann

Gr. Ulrichstr. 26. Fernruf 8884

**Wip**  
schlafen nur in  
**3 4 5**  
**Betten**  
BRÜDERSTRASSE 3

## Für die Festtage



Rot- und Weissweine / Südweine  
Sekt / Bowlenweine / Beerenweine  
Rum / Arrak / Silvesterpunsch  
Weinbrand

„Brehmer-Liköre“  
hervorragend, preiswert, in größter Auswahl

Halle, Leipziger Strasse 43.

in jeder Preislage  
finden Sie bei uns eine große  
große Auswahl

## Pelzwaren

Das ist eben der Vorteil, wenn Sie zu uns kommen,  
dass Sie nicht darauf angewiesen sind, unter einem  
kleinen Vorrat auszuwählen, sondern, daß Sie viele  
Felle finden, die Ihrem Wunsche entsprechen. Aber  
nicht nur das. — Sie kaufen auch billig bei uns, denn  
wir sind nie von dem Grundraste abgegangen, große Um-  
sätze durch billige Preise zu erzielen.

Zobelstachel . . . 42,-	Silberwally . . . 56,-	<b>Fellvorlagen</b>
Woffstachel . . . 38,-	8 unka-Wally . . . 48,-	
Kreuzstachel . . . 36,-	Sturka-Opus . . . 61,-	6,50 8,30 12,- 18,-
Rotwuchs . . . 78,-	Zobelsteg . . . 28,-	18,- 21,- 28,- 32,-
Tüfel . . . 68,-	Stanzsteg . . . 33,-	
Alaskafuchs . . . 62,-	Marderoptus . . . 48,-	<b>Leopard</b>
Chin. Weißsteg . . . 28,-	Seal el. . . 31,-	<b>Braunbär</b>
Marderspieg . . . 32,-		<b>Eisbär</b>
Nutrie . . . 36,-		
Biboretta . . . 40,-	<b>Kindergarnituren</b>	
Zobel-Palmf. . . 49,-	13,- 15,- 19,- 24,-	
Fahn . . . 46,-	30,- 35,-	
Zobel-Wally . . . 48,-		

**Magazin zum Pfau**  
Kleinschmeden 6, Ecke Gr. Steinstr.

## Halten Sie fest!

und denken Sie daran, daß Leder-  
waren für den Weihnachtlich will-  
kommene Gaben sind. Meine Qualitäts-  
ware zu billigsten Preisen bietet Ihnen  
Gelegenheit, eine große Freude zu bereiten

## Offenbacher Lederwaren-Vertrieb

Weissbrunn aus Offenbach a. M.  
**Gr. Ulrichstrasse 40, I. Etg.**  
Eingang Kaulenberg, kein Laden

Die Leser nützen sich  
und ihrem Blatt, wenn sie sich  
bei Einkäufen  
auf ihre Zeitung beziehen. Wir  
bitten unsere Abonnenten darum

Vorschriftsmäßige  
**Sportkleidung**  
Rucksäcke in größter Auswahl!  
Sporthaus Hanns Naumann  
Gr. Ulrichstr. 26. Fernruf 8884.

Besonders preiswert  
Lackschnürschuhe  
10.95

**Unser Weihnachtsangebot, gute Fabrikate zu wirklich billigen Preisen**

Kamelhaarumschlagschuhe besonders billig <b>2.95</b>	Box-Rind-Stiefel 27-30 <b>4.95</b> 31-35 <b>5.95</b>	Damen-Boxcalf-Schnürschuhe auf Rand . . . . . <b>12.50</b> Herren-Rindbox-Agraffen auf Rand . . . . . <b>14.50</b> Herren-Boxcalf-Schnürschuhe auf Rand . . . . . <b>14.50</b> Herren-Boxcalf-Agraffen auf Rand . . . . . <b>16.50</b> Herren-Lack-Schnürschuhe auf Rand . . . . . <b>19.50</b>	Herren-Box-Rind-Stiefel <b>7.95</b>
------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------

Alle anderen Artikel wie Arbeitsschuhe, Filz und Leder, in großen Mengen zu allerbilligsten Preisen vorrätig.

**Alrak** Schuhhandels-gesellschaft  
m. b. H.  
Steinweg 46-47 (Ecke Taubenstr.) Sonntags geöffnet von 1/2-6

**Sehald & Co.**

Inh.: Heinz Langlotz

teilt seiner werten Kundschaft mit, daß sich das Geschäftslokal nicht mehr Martinstr. 25, sondern

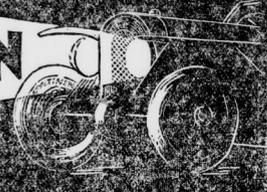
**Karlstraße 21**  
Fernruf 8718, befindet, u. bietet an:

**Pilsner Urquell**  
das edelste helle Bier

**Münchener Pschorr**  
**Frühjahrs - Starkbier**  
„Animator“  
dunkel, hell und Märzen und das wohlbekannte

**Kulmbacher Rizzi**  
dunkel, hell und Märzen

**AUTOREIFEN**  
erstklassige Fabrikate in allen Dimensionen



**GEBR. MEYE**  
**HALLE (SAALE)**  
Merseburger Straße 106 / Fernsprecher 6124  
**DAMPF-VULKANISIER ANSTALT**

**Serliche Weihnachtsbille!**  
Nicht abh. Beständigst, Herr od. Dame, teilt Fräulein mit 3 Bgr. Kl. abgesehen in St. 20 Mark auf 6 Wochen. 2 Röhre, in zwei Käten mit g. Sinnen. Nach Schillerleitung gleich wider für übernehme gem. Offerten ab. unter K. 1988 an d. Exped. d. J.

**OHG**

**Wir liefern**  
schnell und preiswert

- Briefbogen
- empfehl. kariert für Schreibmaschine
- Mitteilungen
- Postkarten
- Wchsel
- Quittungen
- Briefumschläge in großer Anzahl
- Lohnbeutel
- Sämtliche Formulare
- Kataloge
- Prospekte
- Preisverzeichnisse

- Frachtbriele
- Kollian hänger
- Klebeadressen
- Paketkarten
- Zahlkarten
- Plakate
- Durchschreibebücher
- Notizblocks
- Stenogrammblocks
- Telegrammblocks
- Durchschlagpapier weiß u. farb.
- Kanzlei-, Konzept- und Normalpapiere
- Verteilerbest. und Preisentstellung sofort und unerlässlich
- Otto Hendl-Gesellschaft**  
Halle a. d. S.  
Gr. Braunsstr. 10/17  
Fernspr. Sammelnummer 7431

**Gebr. Kroppenstädt**  
**Möbelfabrik Gr. Märkerstr. 4**  
bieten für Weihnachten in bester Ausführung zu billigsten Preisen

Speisezimmer, Küche und Nuthaus; Herren- und Schlafzimmer, Küchen komplett und einzeln; Kleidermöbel: Rauch-, Näh-, Friseur-Tische u. a. Korbmöbel, Sofas, Ruhebetten, Spiegel, Matratzen.

Reichhaltiges Lager. **Sonntag bis 6 Uhr geöffnet.**



**J. A. HECKERT**  
**HALLE (SAALE)**  
Gr. Ulrichstr. 16  
\*  
Gegründet 1823 Gegründet 1823

Die Kassen und Geschäftsräume unserer Mitglieder sind

**am 24. Dezember 1924 (Heiligabend)**  
**nur bis mittags 1 Uhr geöffnet.**

Am 27. Dezember 1924 (3. Weihnachtstag) sind unsere Kassen wie am Sonnabend üblich (8 bis 1 Uhr) geöffnet.

**Vereinigung Hallescher Bankfirmen.**

**Baumt.-Spitzen**  
1/2 Pf. 2 Mark franko bei Warenabnahme des Betr. 4 Pf. 8 Pf. 12 Pf. 16 Pf. 20 Pf. 24 Pf. 28 Pf. 32 Pf. 36 Pf. 40 Pf. 44 Pf. 48 Pf. 52 Pf. 56 Pf. 60 Pf. 64 Pf. 68 Pf. 72 Pf. 76 Pf. 80 Pf. 84 Pf. 88 Pf. 92 Pf. 96 Pf. 100 Pf.

**Zum Feste empfehle:**

Lebende, feinschmeckende  
**Karpfen, Schleie,**  
frischen Flutlachs (Salin), Steinbutt, Zander, Rotzunge usw.

**Montag billige frische Seefische.**  
**Oelsardinen portug.**  
Dose 0,35, 0,55, 0,60, 0,70, 0,75, 0,90, 1.- bis 2,75 M.

**Fischkonserven**  
größte Auswahl.  
**Feinste geräucherte Rhein-Aale.**

**Zum Heringssalat:**  
Prima Schotten-Heringe, Holl. Heringe nur milchsaure, Salzheringe 3 Stück 20 Pfg., Mayonnaise, Remoulade, Pfeffergurken, saure Gurken, Perlwieseln, Rapern, Heringssalat.

(Bestellungen erbitten rechtzeitig und werden dieselben prompt frei Haus ausgeführt.)

**Karl Pfeiffer**  
Neumarktfischhalle  
Geiststraße 33    Telefon 6658.  
Geräucherte Rhein-Aale



**Lebende Weihnachts-Karpfen**

**Aale, Schleien, Elb-Zander u. Hechte, Rhein-Lachs, Lachsforellen, Echte Seezunge, Steinbutt, Tarbutt, Scholle, Rotzunge, feinsten Angel-Schellfisch, Cabliau**  
empfiehlt

**Friedrich Kraemer**  
Fischerp'an 3 .. Fernsprecher 6205

Bestellungen werden pünktlich ausgeführt und frei Haus g' liefert

**Zum Weihnachtsfest**  
empfehle preiswert und gut  
**Deutschen Qualitäts-Weinbrand**  
**Arraku, Jamaika-Rum-Verschnitt**  
Diverse Weine und Liköre

**Stets frisch geröstete Kaffees!**

**Ludwig Barth**    Leipziger-Str. 80  
Fernruf 2801

Wir danken unserer Frau  
**Aluminium-Geschirre**  
von

**Aluminium-Kessler**  
Erstes u. größtes Sondergeschäft  
Brüderstr. 16

# Neues vom Tage

## Raubüberfall auf die Hermsdorfer Stationskassa.

Auf dem Bahnhof Hermsdorf bei Berlin kam am Donnerstag nachmittags ein Mann durch den Gepäckraum in den Kofferraum in dem der Eisenbahnpostkassierer Paul Wälisch allein anwesend war. Der Unbekannte fragte Wälisch, wo der Bahnhofsvorsteher liege. Als ihm genantwortet wurde, daß dieser im Tisch gegenüber sei, fuhr er sofort über Wälisch hinweg in die Kassa. Dann raubte der Eindringling aus der Stationskassa 600 Mark und verschwand. Wälisch wurde nach einiger Zeit von einem anderen Beamten am Boden liegend aufgefunden. Er hat schwere Kopfverletzungen davongetragen und wurde sofort ins Krankenhaus gebracht. Er liegt so schwer darnieder, daß eine zulammenhängende Schilderung des Überfaltes von ihm noch nicht zu erhalten war. Der Räuber muß die Gelegenheit sich ausgenutzt haben und seinen Plan schon lange vorher vorbereitet haben. Der einzige Gepäckträger hat eine Mitbrotzeit, wo die Tat ausgeführt wurde, mit einem Ferngespräch zu tun, aber von Draußenburg nach Berlin fuhr. Die Zugänge zu den Kassenböden führen durch einen Tunnel, der Bahnfeldschleusen führen so, daß sie etwaige Risse von Bahrsicherheitsfalter her kaum hören können. Alles das muß der Räuber vorher beobachtet haben.

## Unwetterstürme in den Vereinigten Staaten.

In den Weststaaten Nordamerikas herrschten schwere Stürme, die großen Schaden angerichtet haben. In großen Gebieten sind fast sämtliche Telegraphenleitungen umgerissen und ganze Wäldungen vernichtet worden. Auch zahlreiche Menschenopfer sind zu beklagen. Die meisten Städte sind ohne telephonische Verbindung. Die Schäden werden durch große Rälle noch erheblich vermehrt.

## Die Juwelen der Lady Lublow.

Einer der dreistesten Einbrüche in London scheint jetzt eine überraschende Erklärung zu bekommen. Am Juni dieses Jahres wurden aus der berühmten Antiquitätenhandlung des berühmten jüdischen Antiquar Millovićs Sir Julius Wernher mittelalterliche Figuren und Schmuckstücke im Werte von zwei bis drei Millionen Goldmark gestohlen. Die Antiquitäten kamen nach dem Tode Wernhers in den Besitz seiner Witwe, die den Lord Lublow heiratete. Da die gestohlenen Stücke den Sammlern der ganzen Welt bekannt waren, sahen sich die Diebe außerstande, sie zu verkaufen, so daß sie beschloßen, ihren Raub dem Besitzer zurückzuerstatten. Sowie die Antiquitäten wieder in ihrem Gewahrsam sind.

Die Vorgeschichte des Raubes ist noch in Dunkel gehüllt. Die neueste Lesart ist, daß die Sammlung im Auftrag eines amerikanischen Sammlers gestohlen wurde, der seine andere Möglichkeit sah, in den Besitz der unerkauflichen Stücke zu gelangen. Deswegen hat, wie „Evening News“ berichtet, der amerikanische Millionär eine Bande von Einbrechern gemietet, die mit genauen Informationen über den Aufbewahrungsort und die Art der Antiquitäten ausgestattet waren. Einen Teil des Lohnes zahlte er ihnen im voraus. Nach Vollbringung des Raubes seien die Einbrecher im Automobil nach Dover und dort aus aus mit einem gemieteten französischen Dampfer nach Frankreich gefahren. In Amerika angekommen, riefen sie sofort ihren Auftraggeber an, um von seinem Diener die Nachricht zu erhalten, daß der Millionär vor einer Stunde gestorben sei. Da jetzt eine weitere Vernehmung der Zeute unmöglich war, ließ die Polizei annehmen, daß die Täter, die der Schuld gefunden werden wollten, die Verantwortung für diese phantastische Geschichte müssen wir allerdings den „Evening News“ überlassen.

## 86 000 Alkoholhändler in Amerika.

Im Verlaufe des vergangenen Steuerjahres haben die amerikanischen Prohibitionsbehörden 86 151 Personen wegen Verstoßes gegen das Alkoholverbot verhaftet. Außerdem wurden insgesamt 2587 Automobile und 111 Schiffe, die alkoholhaltige Getränke transportiert hatten, vom Staate beschlagnahmt. Im Staate New York und im Staate Pennsylvania haben die Prohibitionsagenten 76 geheime Brauereien ausgehoben. — Und wieviel mögen die amerikanischen Behörden nicht geschmuggelt haben!

## Eine Pantheistenschule in Leipzig.

In allen Räumen der Mittelschulischen Rundfunk-Gesellschaft in Leipzig fand in Anwesenheit zahlreicher Gäste die Eröffnung der Volkshochschule für Rundfunk statt. Die Schule wird nach dem Organistator des deutschen Pantheismus, Staatssekretär von Breslau, Johannes Wernher, im Lindeburger Eisenwerk Eilenberg, im Lindeburger Eisenwerk Eilenberg, in der Folge einer Verkopplung im Schmelzofen angelegener Gase eine Explosion herbeiführen. Vier Arbeiter wurden schwer verletzt, von denen zwei starben.

Wortwechsel am Vater. In dem im Südwesten der Welt gelegenen Südpazifik-Raumgebiet der Karibik-Wüste im Pazifik ist ein rätselhaftes Rätsel durch Erdstrahlung zu verifizieren. Der alte Mann wurde auf dem hohen unter Bergungsversuchen bewußtlos aufgefunden. Ein Hund, der den Rest des dem Besessenen gebührenden Vortages gehalten hatte, beobachtete die rätselhaften Erscheinungen, die im höchsten Grade rätselhaft erschienen, daß R. den Grundgedanken seines Vaters mit Erdstrahlung beizutreten

hatte. Es konnte festgestellt werden, daß R. kürzlich aus der Apothekengasse 617 in 2 Gramm Erdstrahlung bezogen hatte, um angeblich Ingegnier zu verifizieren. Er wurde nachdem er um unmaßliches des Geländes abgelegt hatte, den Gerichten gefängnis in Belgien zugeführt. Der Vater liegt schwer krank darnieder.

## Raubüberfall auf eine Bank. Donnerstags mittig einhalb zwölf Uhr drangen zwei Leute in die Filiale der holländischen Bank in Hollstein, Kr. Finneberg, ein und taubten 30000 Mark bares Geld. Die Schußpolizei aus Finneberg wurde sofort alarmiert und

# Was sich Berlin erzählt.

## Die Reimsreise. / Amerikanisierung der Reklame. / Shams „Heilige Johanna“.

Es verbreitet sich die Reimereits leuchtend. Alle reimt sich, man reimt sich, man reimt sich. Die Goldene Sunderschau, ein Kleider- und Anzeigepreis, lachte durch seine Reize. Ein Schaffner der Straßenbahn produzierte sich als Eingekleideter, wenn keine junge Damen oder Berliner Grünmäntel erlegten. Heute aber wird man liberal in Berlin angesehen. Da eilt über den Weihnachtsmarkt auf dem einzigen Platz, möglichst schnell durch alle Anzeigen, Plakate, Großlein, ohne einen Anhalt für den Himmel zu Land, aber möglichst tritt dir jemand den Weg und belästigt dich an.

„Da bitte hast, da bitte hast: „Der Reimereits hat alle Reime, was du nicht hast.“

„Das heißt, daß du nicht hast.“ „Der Reimereits hat alle Reime, was du nicht hast.“ „Das heißt, daß du nicht hast.“ „Der Reimereits hat alle Reime, was du nicht hast.“

„Das heißt, daß du nicht hast.“ „Der Reimereits hat alle Reime, was du nicht hast.“ „Das heißt, daß du nicht hast.“ „Der Reimereits hat alle Reime, was du nicht hast.“

„Das heißt, daß du nicht hast.“ „Der Reimereits hat alle Reime, was du nicht hast.“ „Das heißt, daß du nicht hast.“ „Der Reimereits hat alle Reime, was du nicht hast.“

hat im Verein mit der Landjägerei die Verfolgung der Lärer aufgenommen. Die Lärer wurden in einer Baumhölde, wo sie sich versteht hatten, festgenommen.

## Die Kanalunternehmung. Der frühere französische Minister der öffentlichen Arbeiten Le Trocquer wurde von dem parlamentarischen französischen Wirtschaftsausschuß über den Plan zum Bau eines Tunnels unter dem Kanal gehört. Le Trocquer verlor einen Bericht, der im April 1925 der internationalen Wirtschaftskonferenz in Rom unterbreitet

wurde. Der französische Ausschluß hat beschlossen, sich mit den englischen und belgischen Wirtschaftsausschüssen zur Bepfischung des Planes in Verbindung zu setzen.

Erdbebenstöße zweier Länder. Ein kroatischer Unglücksfall hat sich in dem im kroatischen Schloß gelegenen Dorfe Reimsitz zugezogen. Die Gefahr des dort mahnenden Arbeiters König war zum Wohlstand und hatte ihre beiden jüngsten Kinder im Alter von zwei und vier Jahren allein in der Wohnung zurückgelassen. Als die Frau vom Markt zurückkehrte, fand sie die Straße voll Rauch; die beiden Kinder lagen tot im Zimmer. Sie waren erstickt. Wahrscheinlich hat sich das Alter der beiden Kinder in Abwesenheit der Frau am Petroleum zu schafen gemacht, aus dem glühende Kohlenstücke herausgefallen waren. In den für stehenden Kaufgeschäften fanden beide Kinder den Tod.

Schweres Bauunglück in Reimsitz. Bei dem Neubau des Allgemeinen Bau- und Sparvereins für Reimsitz und Umgebung in Reimsitz ereignete sich ein schweres Bauunglück. Der Rohbau und das Dachgerüst des dritten Stockwerkes waren soweit vorgeführt, daß die Pfeiler feststehen sollte. Ein paar Stunden vorher — es befanden sich noch 18 Handwerker auf dem Neubau — stürzte ein Stängel des großen Gebäudes mit donnerähnlichem Getöse in das zulammengefallene Bauwerk unter dem Erdmörtel. Die Bergung der Toten und Verletzten gestaltete sich überaus schwierig. Nach langen Bemühungen gelang es einen Maurer und einen Zimmermann als Leichen zu bergen, vier weitere Arbeiter wurden in schwer verletztem Zustande in das Krankenhaus eingeliefert.

## Bahnunglück am dem Grayer Hauptbahnhof. Wie die „Neue Freie Presse“ aus Gratz meldet, ereignete sich am Donnerstag bei der Ausfahrt eines Personenzuges auf dem Grayer Hauptbahnhof ein schweres Unglück, das durch Ausweichung eines Wagens entstand. Der Wagen stürzte um und begab zwei Fahrgäste unter seinen Trümmern. Beide sind tot.

Tom eigenen Sohn erschossen. In Reimsitz (Belg.) wurde ein Kind erstickt, als er seine Frau im Laufe eines Streits tödlich angegriffen wollte, von seinem 19jährigen Sohn erschossen. Der Täter wurde festgenommen.

## Eine Verhöhnung in der Böhmer Brandfeste. Wie früher gemeldet, brannte in Böhmer, Kr. Schlochau, im Herbst fast das ganze Dorf nieder. Viele Familien wurden obdachlos. Damals wurde vermutet, daß das Feuer durch Spielende Kinder verursacht worden ist. Schon nach kurzer Zeit geriet der Böhmer Brandfeste, der sein Gebäude ganz besonders hoch verziert hatte, in den Verdacht der Brandstiftung und der Verhöhnung wurde öffentlich ausgesprochen. Nun ist die Verhöhnung des Brandfeste erfolgt, da Tatsachen bekannt wurden, die ihn der Brandstiftung verdächtig erscheinen lassen.

Zehn Personen ertranken. Wie aus Königsberg gemeldet wird, sind auf dem ostpreussischen Gewässern in den letzten Tagen, als sich eine dünne Eisdecke gebildet hatte, zehn Personen, darunter drei Erwachsene, ertrunken. In einem Falle ertrank im Wellstrom sämtliche drei Kinder eines Wiedensdärter im Alter von sechs bis zwölf Jahren.

## Wieder der Substanz. In den letzten Tagen wurde von einem geheimnisvollen Anwalt gebildet berichtet, der in Berlin kein Anwalt treiben und die abgeklärten Beweise den Mädchen in die Mantelkassette legen sollte. Die Kriminalpolizei fand den Kassen der jungen Mädchen sehr heimlich gegenüber und hat nun durch eingehende Umfrage festgestellt, daß die Käse von den Mädchen selbst abgeschrieben wurden, um dadurch die verweirte Erlaubnis der Eltern zum Tragen eines Substanzes zu erlangen.

## 11 Bergleute getötet. Bei einem Unglück in Johannisburg in Südafrika sind 11 Bergleute getötet worden. Der Unglücksfall entstand durch das Reissen des Seiles eines Förderortes, in dem die Arbeiter in die Grube einführten.

## Eisenbahnunglück im Tunnel. Auf der Strecke Philippeville-Constantine (Algerien) entgleiste beim Einfahren in einen Tunnel ein Zug. Der Lokomotivführer, ein Unbekannter, getötet, 18 Reisende schwer verletzt. Sechs Eisenbahnwagen wurden zerstört.

werden soll. Der französische Ausschluß hat beschlossen, sich mit den englischen und belgischen Wirtschaftsausschüssen zur Bepfischung des Planes in Verbindung zu setzen.

Erdbebenstöße zweier Länder. Ein kroatischer Unglücksfall hat sich in dem im kroatischen Schloß gelegenen Dorfe Reimsitz zugezogen. Die Gefahr des dort mahnenden Arbeiters König war zum Wohlstand und hatte ihre beiden jüngsten Kinder im Alter von zwei und vier Jahren allein in der Wohnung zurückgelassen. Als die Frau vom Markt zurückkehrte, fand sie die Straße voll Rauch; die beiden Kinder lagen tot im Zimmer. Sie waren erstickt. Wahrscheinlich hat sich das Alter der beiden Kinder in Abwesenheit der Frau am Petroleum zu schafen gemacht, aus dem glühende Kohlenstücke herausgefallen waren. In den für stehenden Kaufgeschäften fanden beide Kinder den Tod.

Schweres Bauunglück in Reimsitz. Bei dem Neubau des Allgemeinen Bau- und Sparvereins für Reimsitz und Umgebung in Reimsitz ereignete sich ein schweres Bauunglück. Der Rohbau und das Dachgerüst des dritten Stockwerkes waren soweit vorgeführt, daß die Pfeiler feststehen sollte. Ein paar Stunden vorher — es befanden sich noch 18 Handwerker auf dem Neubau — stürzte ein Stängel des großen Gebäudes mit donnerähnlichem Getöse in das zulammengefallene Bauwerk unter dem Erdmörtel. Die Bergung der Toten und Verletzten gestaltete sich überaus schwierig. Nach langen Bemühungen gelang es einen Maurer und einen Zimmermann als Leichen zu bergen, vier weitere Arbeiter wurden in schwer verletztem Zustande in das Krankenhaus eingeliefert.

Bahnunglück am dem Grayer Hauptbahnhof. Wie die „Neue Freie Presse“ aus Gratz meldet, ereignete sich am Donnerstag bei der Ausfahrt eines Personenzuges auf dem Grayer Hauptbahnhof ein schweres Unglück, das durch Ausweichung eines Wagens entstand. Der Wagen stürzte um und begab zwei Fahrgäste unter seinen Trümmern. Beide sind tot.

Tom eigenen Sohn erschossen. In Reimsitz (Belg.) wurde ein Kind erstickt, als er seine Frau im Laufe eines Streits tödlich angegriffen wollte, von seinem 19jährigen Sohn erschossen. Der Täter wurde festgenommen.

Eine Verhöhnung in der Böhmer Brandfeste. Wie früher gemeldet, brannte in Böhmer, Kr. Schlochau, im Herbst fast das ganze Dorf nieder. Viele Familien wurden obdachlos. Damals wurde vermutet, daß das Feuer durch Spielende Kinder verursacht worden ist. Schon nach kurzer Zeit geriet der Böhmer Brandfeste, der sein Gebäude ganz besonders hoch verziert hatte, in den Verdacht der Brandstiftung und der Verhöhnung wurde öffentlich ausgesprochen. Nun ist die Verhöhnung des Brandfeste erfolgt, da Tatsachen bekannt wurden, die ihn der Brandstiftung verdächtig erscheinen lassen.

Zehn Personen ertranken. Wie aus Königsberg gemeldet wird, sind auf dem ostpreussischen Gewässern in den letzten Tagen, als sich eine dünne Eisdecke gebildet hatte, zehn Personen, darunter drei Erwachsene, ertrunken. In einem Falle ertrank im Wellstrom sämtliche drei Kinder eines Wiedensdärter im Alter von sechs bis zwölf Jahren.

## Wieder der Substanz. In den letzten Tagen wurde von einem geheimnisvollen Anwalt gebildet berichtet, der in Berlin kein Anwalt treiben und die abgeklärten Beweise den Mädchen in die Mantelkassette legen sollte. Die Kriminalpolizei fand den Kassen der jungen Mädchen sehr heimlich gegenüber und hat nun durch eingehende Umfrage festgestellt, daß die Käse von den Mädchen selbst abgeschrieben wurden, um dadurch die verweirte Erlaubnis der Eltern zum Tragen eines Substanzes zu erlangen.

## 11 Bergleute getötet. Bei einem Unglück in Johannisburg in Südafrika sind 11 Bergleute getötet worden. Der Unglücksfall entstand durch das Reissen des Seiles eines Förderortes, in dem die Arbeiter in die Grube einführten.

## Eisenbahnunglück im Tunnel. Auf der Strecke Philippeville-Constantine (Algerien) entgleiste beim Einfahren in einen Tunnel ein Zug. Der Lokomotivführer, ein Unbekannter, getötet, 18 Reisende schwer verletzt. Sechs Eisenbahnwagen wurden zerstört.

**Continental Regenmantel-Hüte**

für Damen, Herren u. Kinder. Vorbildlich in Schnitt und Sitz unter neuwertigster bester Stoffe und Zutaten.

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

So gut wie Continental-Regen.

Rumpelstilzchen.

**Stadt-Theater Halle**  
 Sonntag 9<sup>h</sup>, 11<sup>h</sup>  
**Peterchens Mond-  
 fahrt**  
 abends 8 Uhr  
**„1001 Nacht“**  
 Montag, 7<sup>h</sup>, 11<sup>h</sup>  
**Die Freier**  
 Dienstag 7<sup>h</sup>, 11<sup>h</sup>  
**Die Freier**

**Auswärtige Theater**  
 Neues Theater in Leipzig  
 Sonntag, 21. Dez., 7<sup>h</sup>,  
 Carmen  
 Altes Theater in Leipzig  
 Sonntag, 21. Dez., 8<sup>h</sup>  
 Die jüdische We-  
 wandlung  
 Operetten-Theater  
 in Leipzig  
 Sonntag, 21. Dez., 7<sup>h</sup>,  
 Die große Reue  
 Stadttheater in  
 Magdeburg  
 Sonntag, 21. Dez., 7<sup>h</sup>,  
 Die drei auf Stages  
 Wilhelm-Theater  
 in Magdeburg  
 Sonntag, 21. Dez., 8<sup>h</sup>  
 Gemüths Irrfahrten  
 Friedrichs Theater  
 in Dessau  
 Sonntag, 21. Dez., 7<sup>h</sup>  
 Celi ten mit  
 Stadttheater Erfurt  
 Sonntag 21. Dez., 6<sup>h</sup>,  
 Die alten 12 Hühner  
 Deutsches National-  
 Theater in Weimar  
 Sonntag, 21. Dez., 8<sup>h</sup>  
 Gedächtnisfeier, Peter  
 Cornelius zu Ehren

**Quartier allerersten  
 Blüten-Henig**  
 vertrieben in Flaschen  
 0,50 Liter netto 10.50 RM.  
 franco Nachnahme.  
 Heinrich Dittberners  
 Fabrik  
 und Konigvertrieb  
 Bad Nauheimstr. 27  
 (Leipzig).

**Buchführungen**  
 Wandern und tageweise  
 übernahm billig. Erf.  
 unter N 1950 an die  
 Expedition d. Zeitung.



# WEIHNACHTSGABEN

- |              |               |
|--------------|---------------|
| Teppiche     | Gardinen      |
| Divandeecken | Tischdecken   |
| Bettvorlagen | Fellvorlagen  |
| Sofakissen   | Kissenplatten |
| Reisedecken  | Schlafdecken  |
| Bettdecken   | Betttücher    |

## WEDDY-PÖNICKE UND STECKNER A.-G.

Halle an der Saale      Leipziger Straße 6

**MUELLERS  
 HOTEL**  
 MESSBURG  
 jeden Mittwoch  
 u. Sonntag  
 1/5 UHR-TEE  
 ab 8 Uhr  
**GESELLSCHAFTS-  
 ANZUG IN TAILL**  
 (Abendanzug  
 unerlässlich).

**Kurbau Wittekind**  
 Morg. Sonntag,  
 d. 21. Dezember  
 nachm. 4 Uhr  
**Kändler - Konzert**  
 Der Gesellschafte-  
 abend mit Tanz  
 fällt aus

**Rückenbretter**  
 preiswert u. dauerhaft  
 Böhmer  
 Albert Zseng,  
 G.-Hofstr. 41, Hof.

**Preiswert u. gut**  
 haben Sie siml.  
 Unterzeuge  
 Strumpfwaren  
 in dem ersten  
 Spezialgeschäft  
**„Schnee Nacht“**  
 Gr. Steinstraße 8,  
 Gebrüder 1888.

**Abschfeuern**  
 werden billig ausgeführt  
 Volkmanstraße 1,  
 Telefon 4696.

**Fahrräder n. 75**  
 Mark  
 Sorech und 24 Liter  
 (Kilometer ist, ich in la  
 Qualita unsere Bille,  
 Preisen. Verkau, die  
 Preisliste ges. Einlebung,  
 von 20 RM.  
 H. Prigant  
 Hagensen 1. 11.

**Eine Kette herrlicher Eindrücke**  
 ist eine Reise auf  
**PEER GYNT**  
**8.-30. Januar**  
 Hamburg, Lissabon, Madeira,  
 Canarische Inseln, Cadix, Malaga, Algier,  
 Mallorca, Genua  
 Nur noch einige Plätze 1. Klasse  
 inkl. erstklassiger Verpflegung  
 M. 950.— M. 1050.— M. 1150.— M. 1250.— M. 1350.—

Sie vermeiden alle Unnehmlichkeiten der Landreise, wie Kofferpecken, Hotelwechsel, das Fahren in staubigen Eisenbahnabteilen, Sie genießen bereits während der Reise die gigantischen unvergänglichen Eindrücke der schönsten Punkte der Welt, zu denen Sie „Peer Gynt“ unter Leitung des bekannten Kapitän Chr. Dampf führt!

An Bord:  
 Kapelle Eric Borchard, Intern. Radio, Kino, Gesellschaft, Ver-  
 anstaltungen, Kabarett, Bordspiele, tägl. erscheinende Zeitung

**Das schönste Weihnachtsgeschenk!**  
 Prospekte, Anfragen, Buchungen  
 durch  
**Passage-Büro der Reederei Viktor Schuppe**  
 Berlin NW 7, Dorotheenstraße 30  
 Drahtanschrift: Seeschuppe — Tel.-Ztr. 9755-59  
 und alle größeren Reiseagenturen.

**Voranzeige!**  
**Sylvester-Feier**  
 in den neuen Räumen des  
**Hotel goldene Kugel**  
 Auserlesenes Abendessen mit Tafelmusik  
 Ab 10<sup>h</sup> Uhr künstlerische Darbietungen von Solokräften unseres hiesigen Stadttheaters  
 Rechtzeitige Tischbestellung erwünscht  
 Gesellschaftsanzug erbeten

**Zoo Zoo**  
 Sonntag, den 21. Dezember,  
 nachmittags 4 und abends 8 Uhr  
**Konzerte**  
 der Wittekind-Orchesters,  
 Leitung: Benno Platz.  
 Eintritt 50 Pfg. Abonnenten frei.

**Schultheiß**  
 Größtes Verkehrslokal für Familien  
**Jeden Sonntag Konzert**  
 Vereinszimmer und Festsaal  
 Schultheiß-Paisenhof Bier  
 Mittagstisch — Billige Preise  
 Merseburger Str. 10. Telefon 1075.

**Halbheer's Weinstuben**  
 Küche u. Keller bieten des Beste  
**Halbheer's Stadtküche**  
 ausserordentliche Menüs i. jed. Preis.  
**Halbheer's Künstlerkonzert**  
 (Mgl. 8 Uhr u. Sonntag 4 Uhr-TEE)

**Operetten- Theater**

Am Riebeckplatz  
 Nur noch 6 Tage!  
 Die gewaltige Revue!  
**Die Welt im Spiegel**

Große Ausstattung-Revue in  
 25 Bildern v. A. Müller-Förster.  
 Musik von Kurt Zwillig.  
**150 Mitwirkende**  
 Morgen Sonntag  
 nachmittags 4 Uhr:  
**Gr. Fremden-Vorstellung**  
 zu bedeutend ermäßigten  
 Preisen von 50 Pfg. bis 3 Mk.  
 Die Kasse ist ab 10 Uhr vorm.  
 ununterbrochen geöffnet.

Alles auf ins  
**Welt-Panorama**  
 Gr. Ulrichstraße 4/5 I.  
 Bis Sonntag: Im Berliner Zoo und  
 Spanien, Barcelona.  
 Vom 22. bis 28.12.: Tirol, Innsbruck,  
 Zillertal, Rachensee u. Schloß  
 Herrenchinsee.

**Modernes Theater**  
 Auch Sie  
 müssen unbedingt lachen  
**Jean Blatzheim**  
 den besten rheinischen  
 Bühnenkomiker  
 „Ein Prachtmädel“  
 Volkstück mit Gesang in 3 Akten  
 in 1. Teil:  
**Das große Cabaretprogramm**  
 An den Weihnachtsfeiertagen:  
 Matinee und Nachmittags-  
 Vorstellungen  
 Neues Programm!



# Blätter für Unterhaltung

Mit Rätsellecke und Schach-Aufgabe

Sonntag, den 21. Dezember 1924

## Mein Weihnachtsgeschenk.

Wiedererzählung.

Das Weihnachtsgeschenk macht alle Herzen weich und geberudelt, und so entschloß auch ich mich, meiner Frau da, längererzeit Kollum zu schenken. Da ich aber praktisch veranlagt bin, lagte ich mir, daß es nur eine halbe Krone sein würde, wenn ich ihr ten Stoff auf den Gebenstisch lege. Gerade an den Festtagen will doch eine jede Frau sich der kleinsten Mittel im neuen Gewande zeigen. Deswegen verhandelte ich sie rechtzeitig mit meinem hochberzogenen Entschluß.

Nach einem kleinen Indianertanz, einer Mischung von Schimmelpilz und Strauß-Walzer, ging's los auf die Entbedungsreise.

Unterwegs wurde eingehend die Marktart besprochen. „Natürlich Kollum“, sagte meine Frau. „Natürlich Kollum“, antwortete ich, „das ist modern“, wobei ich mir vornahm, zu Hause im Konversationslexikon nachzulesen, was das wohl ist. Aber ich rührte es schon unterwegs an und entschied. Doch man nicht früher schon auf diese fleibame Art verfallen ist, sie liegt doch so nah, nun aber die Farbe.

„Blau“, sagte ich.

„Trägt jeder?“, antwortete sie. Leudichte mir ein.

„Also braun.“

„Aber ein schönes braun. So rot- oder rotbraun.“

Wir wurde nun drei Tage lang braun vor Augen. Trepp auf, trepp ab, ging's von Baden zu Baden. Endlich war die richtige Nuance gefunden. Wer beschreibt aber unseren gemeinsamen Schred, es waren nur noch 2½ Meter da, natürlich, doch mich der Mensch haben. Meiner Frau fanden die Zähne in den Augen, drei Tage brauchte ich dazu, um ihr seelisches Gleichgewicht wiederherzustellen.

„Dann faußt du dir eben ein Kleid, geht?“ Ihre tränenerfüllten Augen leuchteten auf.

„Weißt du, Schatz, so eins, wie wir es neulich in der Altorfstraße in Leipzig haben. Beinhalt du dich?“ Das blauebene.“

Und ob ich mich beann, am Nachmittage hatte sie gelesen. Die Bezeichnung „Kleid“ war allerdings kaum anzuwenden, es war eigentlich ein langes glänzendes Kleid, ohne Kermel, ohne jede Stütze, nur glänzende Seide, eine Seide, wie ich sie noch nie gesehen hatte.

Diese Seide mußten wir haben. Die Wanderung begann von neuem. Gott sei Dank kamen wir in eine andere Abteilung; es wäre mir sonst zu peinlich gewesen.

„Wunderballe Sachen sehen wir da; ich kann nur jeden schönheitsdürftigen Ehemann empfehlen, seine Frau auf einem Gang in das Seidenlager zu begleiten. Aber über anderen Entbedungslehren fand kein glühender Stern. Alle möglichen Farben waren vorhanden, nur nicht blau, vielmehr „blau“, das wir suchten.

Meiner Frau kamen die Tränen abermals, ich war dem Äußersten nahe. „Ich nehme nun das erste Beste“, sagte sie empört.

Ich beruhigte sie und empfahl ihr, dann doch erst einmal nach Leipzig zu fahren, dort müßte doch „Blau“ anzutreffen sein.

Mit der Berechnung eines Demoflusses setzte ich ihr auseinander, daß ich leider keine Zeit hätte, mitzukommen und amete erlich auf, als wir auf dem Bahnhöf standen. Für alle Fälle plidierte ich auch noch zugunsten anderer Farben, rot, gelb, hellrot, grün.

„Alles, nur nicht grün, das ist etwas für blonde, macht mich zu bläß!“

Der Zug setzte sich in Bewegung. Was wird er mir zurückbringen?, dachte ich.

Zu zwei Jüngen ging ich unterwegs an die Bahn, mit dem dritten kam sie, mein Herz hüpfte vor Freude, sie hatte ein längliches Paket in der Hand.

Erstehend blinzelte sie es mir aus, gepackt wie ein Regensturm öffnete ich es, und was sehe ich? Grün. Grüne, schillernde Seide, tausend Reflexe spiegelten sich auf ihr, wie eine große grüne Schlange liegt sie vor mir und laßt mich nicht dämmeln. Ich sah und sprach: „Ja, da staunst du, Ademann?“

Entsetzt sehe ich meine noch ganz abgehigte Frau an.

„Mir wird ganz grün vor Augen.“

„Ja, weißt du, Schatz, grün heißt so, ist doch die beste Farbe für ein Gesellschaftskleid.“

„Ich bin bestrit, meine Damen, lassen Sie sich die Zeitrahen.“ Nehmen Sie grün, das heißt ...“

W. W.

## Eine neue Bomberg-Anekdote.)

Von Josef Windler.

Damals hielt die Bahn nur an den Hauptknotenpunkten und wichtigeren Städten, kleinere kändliche Stationen waren noch nicht eingerichtet. Der Baron aber sog einfach jedesmal in der Nähe von Ballbergen die Notleine, zahlte 500 Mark Strafe und ging freifind querfeldein.

„Ich will doch mal sehen, wer's länger aushält, der Herr Richter oder der Herr Baron!“ Es hatte daher in der Handelskammer eine penible Anfrage gegeben, und auch der „Männliche Richter“ entsetzte sich. Das nützte aber wenig, der Baron sog weiter nach Belieben die Bremse, ließ den ganzen Zug für sich halten, fleg gemächlich aus, zahlte und ging mit den Händen in den Hosentaschen davon.

Dies hatten sich allerhand Mißfabrer zunutze gemacht, die genau aufpassen, an welchen Tagen der Herr Baron zu fahren pflegte, und ließen abdamn wie auf Decarbedung aus allen Rupee

„Josef Windler bedürftigst in dem beschen erschienenen Anekdotenbuch deutscher Erzähler der Gegenwart“ neue Bomberg-Anekdoten. Das vorerfliche Buch ist unter Mitarbeit von über 40 ansehnlichen Autoren entstanden und verdient die höchste Verehrung (Verfassen im Vera-Verlag, Hamburg 1. Preis halbdolben gebunden 3,50 Gmf.)

heraus. Die nächste Station in dieser Gegend war Dulmen, und wer nicht in dessen Weichbild wohnte, konnte den Zug nicht benamen. Man hätte mit einer Personafte von Münster zurückfahren, und selbst der reiche Schulen-Daer fragte den Baron ungeniert auf der Straie: „Kreft Ji morgen de Bremje?“ Und als der Baron gar den Expref von Hannover mit dem Salonwagen des Herzogs von Cumberland, darin höchstderfelbe samt Gemahlin tafelte, prompt mitten in laufender Fahrt auf offener Straie halten ließ, doch Entfegen Zugführer mit Reifenschicht erreicht und dem Herzog fast der Schla trat in Erwartung eines Autentats — Da trat der übermütige Schloßherr von Ballbergen fogar nur eben mal ab und verriechte seine Notdurft an der nächsten Telegraphenftange, auf eigenem Grundftad, stieg wieder ein und fuhr bis Dulmen mit, wo sein Wagen schon wartete.

Der Eisenbahndirektionspräsident war mächtig, er talte, er sah seine Karriere vernichtet und tonnte sich des Spottes nicht erwehren, wenn der Baron ihm anproletete: „Stramm lecht!“ — Die Autentität, denn das unheimliche Phänomen des urplötzlich stillstehenden Zuges, das jedesmal unter den Reisenden je nach Temperament oder Tempo der Eile schallendes Hallo oder empörten Spektakel hervorrief, ging wie ein Geipen nun in dugenden Eingaben, Gutachten, Protokollen durch alle Justizinstanzen, bis der Amisshimmel sich endlich müde binielte, das Rennen aufgab und die Bahnverwaltung in aller Stille keine Bestehen hatte und Ballbergen eine Station präferierte. Dies war die kleinste Station in ganz Münsterland, und selbst Mädchen und Miffkäufer hätten misfahen müssen, um hier fabräge vorzukäufen. Die Gemeinde jedoch beschloß, ihrem „Wohltäter“ einen feierlichen Festzug zu bringen.

Als nun der erste offizielle Zug hielt, war der Baron mit einer Muffkapelle anwesend, alle in Zylinder, Gebrod, weißen Hosen. Unter dreimaligen „Hoch!“ wurde der Lokomotiv ein Ehrentanz um den Schornstein geworfen, der Baron taufte sie mit einer Pulle Seil, und schenkte ihnen die Ehre, an seinem Trumptum mit der großen Trommel ward von Tache in roter Welfe dieernd den überallichten Gängen ein Milffommtur geboten, draufen winkte freie Tafel, über Bierstafel gelegte Platten luden als Sike, und es dauerte nicht lange, so flegten als miens frohlich aus, Hurraufe wechselten ohne Ende, die Kapelle fleg flotte Walker und Schotfoten, und schließlich tanzte der Zug wie auf einer Dorfstrasse um den Zug, bis selbst

Schaffner und Führer beifchwipft auf den Triftbreiten und unter den Rädern lagen.

Und so blieb diesen bösen Tag die wichtigste Dertschbrader in Weftfalen labmagelt, ach, selbst der Kaiser von China hätte mit sämtlichen Mandarinen aussteigen und zu Fuß nach Peking weitergehen müssen.

## Eiferstück.

Mein Herr Sohn mit dem stattlichen Alter von vierzehnhalf Jahren liebt seine Mama. In und für sich ist das ja eine sehr befreifliche Tatsache, aber die Sache hat einen Haken. Mein Sohn budet keine Liebe zwischen mir und meiner Frau. Ich brauche nur meine Frau von weitem verließ anzugucken, gleich löst der Knirps seine Spielachen liegen, blickt mich argwöhnisch an und unternimmt von Erfolg gekrönte Kletterveruche, um auf den Arm seiner Mama zu gelangen. Sie zu umarmen, darf ich gar nicht wagen. Mit dem Wutgeheul eines auf die Zehen getretenen Indianers wirft er sich zwischen uns, indem er funtgerichte Schläge gegen meine Magenpartie führt. „Geh weg von meiner guten Mama, du böser Papa, wir brauchen dich nicht!“, ist meistens die dazugehörige Liebeserklärung.

Sollte ich aber gar die Unverkorentheit besitzen, meiner Ehegattin einen Kuß zu geben (ja, so find wir Ehegemänner!) und sie dabei „lanf!“ durch die Stube zu schlenkern, bringt sie es ganz aus. Mein Nebenbuhler spinnt wie ein Weffener unter unartikulierten Rufen von einem Bein auf das andere, während die Tränen und gekiffulierende Bewegungen seine Mißbilligung dokumentieren.

Erst wenn wir ihn als dritten im Bunde auf den Arm nehmen und ladend die Kopfe zusammenfassen, erst dann bin ich sein „guter Papi“ wieder. Und „wir drei Süßbäcker“ müssen uns denn furchtbar sehr lieb haben. Ich habe jetzt mit meiner Frau ein bestimmes Zimmergeheimnis eingeführt, um sie aus dem Zimmer zu holen, wenn ich mal das Gebühnis habe, sie allein zu sprechen. Der Sohn wird allerdings sehr zweifelhafte sein, da wir ständig unter „polizistlicher Kontrolle“ stehen. — D.

**G. Vester A. G., Halle a. S.**  
Bahnspeidition :: Deltzcher Str. 5  
Fennruf 6134 Gegründet 1848 Fennruf 6134

**Spezial-Abteilung für Möbeltransport und Wohnungstausch**  
Tauschgelegenheiten werden sowohl hier am Platze als auch zwischen anderen Städten des Reiches nachgewiesen und vermittelt  
**Automobil-Möbeltransporte**  
Ia Empfehlungen!

**Eine Schenswürdigkeit**  
Ist mein großes Lager von ca. 100 Stck.  
**Standuhren**  
Gedlagte mod. Gehäuse, beste Werke mit praktischen Gongschlägen. Dopp. Echo. Klosterglocken-artige. Bimham-Gong. Westminster-artig. in verschiedenen Klängen. — Schriftl. Garantie.  
**Herm. Schindler**  
Uhrmachermeister seit 1883  
Kleine Ulrichstraße 35  
Zählungslichterungen!  
Gehäuse werden nach jedem Entwurf angefertigt.  
Zwei Schaulenster sind Sontags geöffnet, besuchte

**Wärmflaschen**  
in Kupfer und Zinn.  
**Leibwärmer**  
in Messing und Aluminium.  
**Ferd. Haafengier,**  
Metallwarenfabrik, Verführerstraße 9.

**Neue Modenzeitungen**  
Einselverkauf und Abonnement. — Größte Auswahl  
**Otto Hendel's Buchhandlung**  
Marktplatz 24 Marktplatz 24

**Otto Fischer**  
Revisor-Revisor  
Fachberatung! Steuer- u. Aufbaufragen  
(vom Landesamt zugelassen)  
Halle-S. Fennruf 1976  
Anhalterstr. 6  
Sprachzeit: 2-4 Uhr

**AEG**  
**RUNDFUNK**  
Kostenlose Vorführung  
fähig zur Sendezeit  
**AEG Büro Halle**  
Neue Promenade Nr. 9  
Fennruf 7806

**Wir empfehlen: Russische**  
**Bärenziegen-Decken**  
naturrell in allen Farben  
als Weihnachtsgeschenk  
passend, zu billigen Preisen.  
**Gebr. Danglerwitz**  
Fischerplan 2.

**Neu eröffnet!**  
**Spezialgeschäft für**  
**Pinfel und Birkenwaren**  
Ia Qualität  
Moderne Schablonen und Werkzeuge aller Art  
Besichtigen Sie bitte meine Ausstellung  
im Laden Herrestraße 10  
**A. Herm. Haase**  
Fennruf 4132

**Bombopoth.** Wochen-Spaß. Ranken-  
behandl. u. g. als Lieben, auch  
in veralt. Fellen l. Männer, Frauen u. Kinder  
Zusendagnose - Urinunteruchung.  
**Tödtmann** Friedrichstraße 56, I.  
- Sprechstunden täglich außer Mittwoch -

**Brillanten**  
**Perlen**  
Ringe  
Ohringe  
Colliers  
Nadeln  
zu verkaufen. Nie wiederkehrende  
Gelegenheitskäufe.  
**Otto Ursin, Uhrmacher,**  
Sternstraße 61, kein Laden.  
Fennsprecher 1533.

**Allgemeine Gas-Akt.-Gesellschaft**  
Teleph. 5341 u. 5654 Stadtgeschäft Halle Gr. Ulrichstr. 54  
Elektrische und Gasanlagen für Licht u. Kraft  
Be- und Entwässerungsanlagen  
Zentralheizungsanlagen aller Systeme  
Gesundheitstechnische Anlagen  
General-Vertretung der „Varta“, Abteilung der Akkumulatorenfabrik A.-G.  
Lager, Ladestation und Reparaturwerkstätte für Akkumulatoren und  
Starterbatterien  
Reichhaltige Ausstellungsräume und Lager von Beleuchtungskörpern und  
allen Gebrauchsgegenständen.

**Sämtliche Tischlerarbeiten**  
Beizen u. Umbeizen wird sauber ausgeführt  
**König, Tischlermeister**  
Friesenstr. 25, Hof

**Passendes Weihnachtsgeschenk!**  
Eingewandte Stillehüte, Zeltige  
Hänflinge, Buchfinken, Dompfaffen u. andere Waldvögel  
Käfige  
Gutsingende Kanarienvögel  
la gereinigtes Wald- und Koniarlenfutter  
empfiehlt  
**Karl Zedler Nachfolger,**  
am Leipziger Turm.



### Ein Fest am chinesischen Kaiserhofe.

Von Oßlt. a. D. Corsep.

Die letzte chinesische Kaiserin pflegte den Verehrern der Großmächte alljährlich im Sommerpalast bei Peking ein fest zu geben, zu dem auch Abgeordnete der nordchinesischen Europäergarnisonen geladen wurden.

Dieser Sommerpalast ist ein großer Komplex von Lusthäusern, repräsentativen Prunkbauten in der Art der der „Devotenen Kaiserin“ in Peking selbst, Park- und Terrassenanlagen, Brücken, Teichen und Seen. Das Ganze liegt 3. U. auf den letzten Ausläufer des Jellinggebirges, sehr kilometer von der Nordwest-Ecke der Hauptstadt entfernt.

Die Aufahrt der Botschafter geschah in dem üblichen Prunk in Staatskarossen mit Vorreitern, die mit beföhlenen chinesischen Würdenträger erschienen in Prachtkleidern; der Rest der Geladenen bediente sich der landesüblichen Riksha, eines zweirädrigen, von Kulis im Laufschritt gezogenen und geföhlenen Rennwägelchens.

In den Empfangsräumen der Palastranlage wurden die Gäste von chinesischen Hofbeamten, die die Hönneure zu machen hatten, in Empfang genommen und zunächst ein „Schälchen“ des berühmten, leider sehr stark parfümierten, feierlichen Tees eingenommen.

Der offizielle „Empfang“ fand darauf in einem breiten, nach vom offenen Thronsaal fließt. Die Kaiserin-Regentin saß hierbei auf einem Aufbau, in einer Art Rote, umgeben von Blumen und den feierlichen Insignien. Der minderjährige, wohl auch nicht ganz vollwertige Schatz-Kaiser saß links von ihr, einige Stufen tiefer und bildete während der ganzen Handlung verlegen vor sich hin.

Die Frau des von der chinesischen Kaiserin abgewandten Haarfürst der Mandchus und war nicht geschnitten, so daß, ein seltsames Bild in China, die gelbbraune nationale Gesichtsfarbe hervorort. Der breite Mund etwas schief, die kleinen Augen glitten prüfend über die vor ihr versammelten Fremdlinge, der ganze Ausdruck war männlich hart und fernsinnig; die geistlich bedeutende Persönlichkeit. Man hatte das Gefühl, als ob der lippenlose Mund sich jeden Augenblick zu der Frage öffnen würde: „Wie wär's, wenn ich euch samt und ionders die Ohren abschneide, ihr verd... fau quai, roten Teufel?“ „Was habt ihr hier zu tun?“

Es gelang mir, hinter dem breiten Rücken eines amerikanischen Botschaftssekretärs eine flüchtige Blickeinschätzung der Situation anzustellen.

Der Doyen der Botschafter verlas sodann auf französisch eine Abrede der Großmächte, die der Kaiserin im amüsanten Peking Diakt durch einen Dolmetscher übermittelt wurde.

Damit war diese Sache angefallen. Man verließ den Thronsaal nach allgemeiner Verbeugung, um sich in einer anderen, festliche zum

lecker bereiteten Mable zu setzen. Die Tafeln waren auf chinesisch gedeckt, neben den einheimischen goldgezierter Schälchen waren für uns Meier, Gabeln und Löffel bereitgestellt. Die erwählten, recht gutes französisch sprechenden Hofbeamten waren una wieder beigeordnet. Die Speisefolge (Original-Menü im Depeschen-saal) war Europäern durchaus zuträglich; Regenwärmter, geföhnte Raupengruppen und zehnjährige Solcier, von denen früher Reiseföhreibungen berichten, wurden nicht feriert.

Man aß u. a.: Hünerbrühe, Haifischfloss, weißes Baummoos, Bambusmat, Schwalmelner und danach vielerlei Leckereien und, ähnlich den russischen, landierte fruchtig. Als Getränke wurden unsere üblichen Weine und warmer chinesischer Rosenwein, alles in Schälchen, gereicht.

Zum Schluß erhielt ein jeder eine Tüte mit Zuckerwerk für die „lieben Kleinen“ zugedacht. Das fand ich nett von den Leuten.

In das Dinner schloß sich eine Führung durch die Bauarbeiten des Sommerpalastes und die Räumlichkeiten des in den Gärten, à la Reichsborg, von den französischen zerstörten alten Sommerpalastes an, sowie eine Lustfahrt auf den Seen des Schloßes in großen, schwerfälligen, buntemaltem Ruderbooten.

Den Glangpunkt des Abends bildete der Ausblick von einer hohen Terrasse auf die endlose Ebene im Süden, die zackigen Konturen des Mongolengebirges im Norden und die nahe Großstadt, deren Straßen ein heißer Samum zu uns herübertrieb.

Dies war der letzte Empfang der letzten chinesischen Kaiserin, das letzte der schollenen feste, das die Beherrschter dieses Reiches im Wechsel ihrer Dynastien seit dreieinhalbtausend Jahren ihren Gästen gegeben hatten!

### Was alles schon da war.

Von M. U. v. Kitzendorff.

Der Erfinder der Weckeruhr ist kein anderer als Platon, der berühmte griechische Philosoph. Er stellte die Uhr, die er „Nachwahr“ nannte, her, indem er eine Wasseruhr mit einem Kapellheber verband. Sobald das Wasser mit der Spitze des Kapellhebers gleichhoch stand, stürzte es durch eine Röhre so plötzlich in ein unter der Uhr liegendes Gefäß, daß die hierdurch zusammengepreßte Luft aus dem Gefäß durch eine Röhre entwich, nummehr einen starken Pfiff erzeugte. Mit dieser Weckeruhr, die auf sechs Stunden gestellt war, rief Platon täglich um vier Uhr morgens seine Schüler zusammen. Die Wasseruhren der damaligen Zeit gingen übrigens so genau, daß die Ärzte mit ihnen sogar den Puls messen konnten.

Schon im zweiten Jahrtausend vor Christi war es im babylonischen Geschäfteleben üblich,

auf wichtige Dokumente statt der Unterschrift Fingerabdrücke zu setzen, und zwar hauptsächlich Abdrücke des Daumenknolls in weichen Ton, der sodann gebrannt wurde. Neben den Abdrücken war natürlich immer auch der Name des Betreffenden eingetragen. Ausgrabungen im Bel-Tempel in Nippur brachten zahlreiche altbabylonische Dokumente mit solchen Abdrücken aus Tageslicht.

Die erste Spur eines Bleistiftstriches findet sich auf einer in der Bibliothek zu Wolfenbüttel aufbewahrten Handchrift der Theophrastus-Legende. Auf dem aus dem Jahre 1125 stammenden Manuskript steht man die Zeilen mit ganz feinen Graphitstrichen liniert.

Die Jutas in Peru besaßen eine Schrift, deren Zeichen aus Schnurteilen und in Schürze gefärbte Knoten bestanden. Jeder Teil und jeder Knoten besaßen eine bestimmte Bedeutung. Ein auf diese Art hergestelltes Gelehrbuch der Jutas wog nicht weniger als acht Pfund. Auch bei den alten Chinesen war eine ähnliche Knotenschrift in Gebrauch.

Der Brauch, Geschäftsnachrichten u. dergl. anzuhängen, war bereits bei den alten Griechen sehr verbreitet. In Delphi hatte die Mäde der Tempel und der Schatzkammer stets mit Annoncen bedeckt, in denen sowohl die Geschäftslage ihrer Waren, als auch Vergünstigungen aller Art sich ankündigten. Ebenso waren die Gesetze der Staaten oft nicht anders als in Form von Knoten dargestellt. Die Knoten trugen fast ständig Aufschriften mit allen möglichen Ankündigungen.

ferner besaßen die alten Griechen auch schon Gefährte, an denen man, wie bei unsern Taxisreitern, die Anzahl der Räder oft nicht anders als in Form von Knoten ablesen konnte. Der um 200 v. Chr. lebende griechische Mechaniker Heron berichtet, daß die Messung dadurch erfolgte, daß die Bewegung des Wagenrades auf ein kleines, waghrecht stehendes Rädchen übertragen wurde, und zwar so, daß sich das Rädchen bei jeder ganzen Umdrehung des Wagenrades um eine Viertelumdrehung vorbö. Mit Hilfe von Zahnrädern wurden dann die Umdrehungen des Rädchens auf einen Zeiger übertragen, der den vom Wagen zurückgelegten Weg nummehr genau angab.

Die Oelfarben sind eine Erfindung des Ezezeimischen, denn zahlreiche in Höhlen aus jener Zeit gefundene Wandmalereien sind bereits mit Oelfarben ausgeführt. Hergestellt wurden diese Farben aus gelöstem Oer, der vermüht mit Tierfetts angesetzt wurde. Diese hellgelblichweiße Oelfarbe ist einestells aus den Ueberresten der Farben selbst, die man aufgefunden hat, andererseits daraus, daß man in solchen Höhlen

aufser den Mörfen, die zum Stoßen der Farben und Schalen, welche zum Anreiben dienten, auch Reste von Oer entdeckte.

Die Wiege der Menschheit im Lande Au. Nach einer Mitteilung des Daily Express hat man 125 indische Schrifttafeln mit Hilfe von buddhistischen Wissenschaftlern überjert. Danach sei die Wiege der Menschheit in einem tropischen Festland gelegen, das größer gewesen sein soll, als ganz Nordamerika, und das vor 13 000 Jahren ungefähr in die Tiefe des Stillen Ozeans gesunken sein soll. In diesem Festlande, das den Namen Au führte, ist vor etwa 50 000 Jahren das Paradies gewesen sein. Diese Urmenschen, erklärte Eshward, hätten zweifelslos erklarte Kulturen, die im Laufe von Jahrtausenden verlorengegangen sind. Wenn den Schrifttafeln zu glauben ist, so hatten jene Menschen bereits Feueroplane, die den Transport von junger Menschheit auf einmal ermöglichten und die Tafeln erzählen von einem Flug von Ceylon bis nach Nordindien. Auch Feuerwaffen sollen damals vorhanden haben. Jedoch sei vor 13 000 Jahren das Land durch ein ungeheures Erdbeben mit seinen Bewohnern seiner Flora und Fauna untergegangen. (Bei Gläubige an seine phänomenale Bedeutung dürfte er ehrenvolle Herr Churchward kaum finden. D. Schrift.)

Ein Eheheiratsverbot. In St. Louis hat sich eine Frau Henri La Forge zum zweiten Male wieder verheiratet. Sie ist gegenwärtig 45 Jahre alt. Zum ersten Male heiratete sie, als sie vierzehn Jahre alt war. Eine ihrer Ehen wurde für unglücklich erklärt. Neunmal ließ sie sich wegen Mißhandlung scheiden, zweimal wegen Untreue und einmal wegen böswilligen Verfallens. Einen ihrer Männer hat Frau La Forge dreimal wiedergeheiratet.



**Karras & Koennede,** Buchdruckerei und Verlag, Halle (Saale), Mittelstraße 11/13

Saben Sie schon den **neuen Heimattalender** 136 S., 6. Jahrg., Preis 1,50 M., bestellt?

**Wenn nicht, bitte sofort nachholen!**

Der neue Jahrgang enthält zahlreiche Wiederbegeben von Dingen, die sich im hiesigen Schiller und Schiller erinnern aus dem „Schillerverein auf dem Flug“ und viele Originalbeiträge bekannter „Pöker“ und anderer angesehener Dichter, die hiesigen Wappschmuck. — Vorname Ausstattung. — In jeder beliebigen Buchhandlung vorrätig.

**Becker & Lasch** Halle a. Saale

Telephon 1124 453

Fabrik für Rohbearbeitung und Rohrleitungsbau

**Zentralheizungen** aller Systeme

Gas-, Wasser-, u. Kanalisationsanlagen

Reparaturen u. Schweißarbeiten

Kostenlos, Ingenieurbesuch

Vir brachten von dem Roman **Wilhelm Just:**

**„Graf Udos Seele“**

eine verbilligte Volksausgabe in geschmackvollem Einband, um auch dem wenigsten Bemittelten die Möglichkeit zu geben, diesen von der Presse warm aufgenommenen und empfohlenen Roman zu erwerben und denselben auf diese Weise den breitesten Schichten des Volkes zuzuföhren.

Die Volksausgabe dieses Romans kostet **Mk. 3.-.**

Neu aufgenommen:

**Sprechmaschinen**

In allen Ausführungen und Größen, bester Qualität, reichhaltige Auswahl

**B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34**

**Dollar nebst Goldmark**

Januar 1919 — Dezember 1923

Für jeden Tag unentbehrliches Handbuch für jeden Kaufmann und Gewerbetreibenden

20 Seiten mit Umschlag Taschenbuchformat — Preis 50 Rentenpfennig

Nur zu beziehen in unserer Geschäftsstelle Neue Promenade 1a

**Bestellen Sie sofort**

bei der nächsten Buchhandlung. Wo Buchhandlung nicht erreichbar, direkt durch den Verlag.

**SONNEMANN-VERLAG** Halle (Saale).

**Roland-Gesellschaft m. b. H.** Auto- und Elektrowerkstätten

Fernsprecher 5413 Halle a. Saale Liebenauerstraße 70

Generalvertreter der Kraftfahrzeugwerke Agn-Aktien-Gesellschaft für Automobilbau, Berlin-Lichtenberg

F. Krupp, A.-G., Essen, Faun-Werke, A.-G., Nürnberg, Ausstellungs-Räume Magdeburger Straße 7

**Sachsse & Co. Halle a. d. S.** Erste und älteste Fabrik für Heizungs- und Lüftungsanlagen am Platze

Fernsprecher Nr. 6405 Gegründet 1876 Telegr.-Adr.: Wärmequelle

**Dampf- und Warmwasserheizungen** Heizungen für Kleinwohnungen

Arbeiter-Wohnfahrts-richtungen Rohrleitungsbau Schweißarbeiten Trockenanlagen für alle Zwecke

Ingenieurbüro: Benthen (O.-Schl.)



# Weihnachts-Anzeiger



**Electromophon**  
 Das Musikinstrument der guten Gesellschaft  
 Elektr. Antrieb und Selbstauswähler / Motor freischwabend geföhnt / Resonanz-Holztonführung / Weich, rein und voll im Klang / Moderne, stilvolle Gehäuse  
 Vorführung ohne Kaufzwang Katalog kostenlos nur bei der Allein-Verkaufsstelle  
**Albert Manthey, Grosse Ulrichstrasse 12**



## Baumann & Hedderoth

Gr. Steinstraße 79 Parfümerie Gr. Steinstraße 79  
 im Hause der Gebrüder Behmann im Hause der Gebrüder Behmann

Toilette-Artikel :: Offenbader Lederwaren :: Toilette-Seifen :: :: :: Mode-Parfüme  
 Manikuren :: Celluloid-Haar- u. Kleiderbürsten als; Toska :: Khasana :: Mystikum  
 Schildpatt-, Elfenbein- u. silberne Bürstengarnituren :: Eau de Cologne 4711 und gegenüber ::  
 Toilette-Spiegel :: Hand-Spiegel :: Rasier-Spiegel :: Rasier-Apparate, echt Gillet, von 5.75 Mk. an

+++ + Billigste und größte Auswahl am Platze +++ +

### Bill, der verdühte Amerikaner

„Enttrefte morgen abend!“ so lautete ein Telegramm, das ich von meinem alten Freund Bernhard Müller, der seit zwölf Jahren in America weilte, bekam. Herzlich war das Wiedersehen. Bernhard, der sich vornehmerweise „Bill“ nannte, war noch der alte, liebe Gentleman meiner frohen Stunde.  
 Nur die mechanische Beweglichkeit seines Mundwortes war erheblich gestiegen, d. h. in quantitativer Beziehung. Alles war besser in America, wir in Deutschland waren Kanaken, und erst die Gesellschaften, o yes!  
 „Geh dich schlafen, mein Junge,“ redete ich Bill gut zu. „Morgen will ich dir mal den deutschen Geschäftsmann zeigen, vielleicht staunst du doch!“  
 „Und so geschah es! Am anderen Tage faßte ich Bill unter den Arm und schleppte ihn durch verschiedene Nebenstraßen bis zur Leipziger Straße.  
 „Das ist hier alles so ruhig bei euch,“ meinte Bill, „bei uns — — —“  
 „Weißt schon, weshalb schon, aber bei uns spielt sich der brausende Verkehr ununterbrochen ab, werde es dir nachher mal zeigen.“  
 „Über mein Bill war weg, quer über die Straße und baute sich vor dem Zwischengeschäft von Bob auf.“  
 „Ja, du staunst du was? Die Uhren und die großen Brillantringe, das ist Sachtel!“  
 „Hebrigens lönnst du dir für deinen Stod 'ne neue silberne Krücke holen, auch dein Zigarettenetui wäre aufbewahrungsbürftig.“  
 „Wie, einen Anzug hättest du nötig? Komm, mein Bill, gegenüber die Firma Weiß hat alles. Anzüge von der

### Das vorteilhafteste Weihnachtsgeschenk

## Dauerwäsche



Marke „Schatz“  
 in weiß und leibig. Größte Formen-Auswahl am Platze.  
 Extra-Anfertigungen sofort.  
**Patent-Krageneinlagen**  
 Fest-Krawatten, Hosenträger, Woll- und Selen-Schals billigst  
 Hallesche Dauerwäsche-Industrie  
**D. C. Schatz**  
 Obere Steinstraße 56 und Friedrichplatz 4  
 Auf Firma und Namenszeichen genau achten.

Stange und nach Maß, Oberhemden, Schläpfe, Sportlachen, auch ein Mantel läme für dich in Betracht, und vielleicht für deine zukünftige Braut auch Damenwäsche gefällig?  
 „Hebrigens kannst du jetzt einen Sprechapparat kaufen, Whlig ist ja Spezialität dafür. Auch in bezug auf Lauten, Uhren, Ringe usw., selbst in bezug auf Erben, die du ja wahrscheinlich nie geliehen hast, brauchst du deiner Kaufkraft keine Schranken zu setzen. Na, bekommst du schon jetzt eine bessere Meinung vom hällischen Geschäftsmann?“  
 „O yes, all right — — —“  
 „— — — so gut es geht!“ Bill, halt um Himmels willen den Mund und blamiere mich nicht, ich dich lieber die wunderbaren Auslagen der Firma Freitag an. Diese Lamenten, Kollime und Blusen sind ja ein Gebicht. Hier kannst du auch Stoffe und Seide ballenweise kaufen, selbst Teppiche, um deinen unangenehmen, harten Tritt zu dämpfen, wären ein passendes Weihnachtsgeschenk für mich. Ach, Bill, ich doch mal diese Pelze und dann die Damenwäsche — — —!“  
 „Mein Freund Bill fand auf seinen Stod gelehnt und schaute nur. Krach! ging der Stod entzwei. Also auf zu Bettel. Freudbetäubend erfuhr er einen eleganten Malagaistof und konnte es sich nicht verkneifen, noch einen Stodschirm auf ehrliche Weise mitgehen zu lassen. Für Damenstirme wäre momentan keine Verwendung, meinte er.“  
 „Daselbe sagte Bill bei Wedda-Rönnde, als er die feine Damenwäsche sah, und ging verlegen an den kompletten Baboausstattungen vorbei. Über die Herrenartikel, Gardinen und Teppiche fanden seinen stillschweigenden Beifall, genau

### Roedl-Handschuhe

das schönste Weihnachtsgeschenk  
 Reiche Auswahl aller Lederarten  
**J. Roedl, Halle,**  
 Große Steinstraße 4.

### Zu Großhandelspreisen

empfehle ich  
**Kemdentuche, Stangenleinen, Linoos, Bettlinierte und andere Wäscheartikel**  
 eigener Ausrüstung in ganzen oder halben Stücken direkt an Verbraucher, wie Brauteute, Nähtuber, Nähschulen und Einkaufsvereinigungen.  
**R. A. Otto Herrmann,**  
 Halle a. S., Magdeburger Str. 9.



### Praktische Weihnachts-Geschenke

Emaill-, Aluminium-, Glas-, Porzellan-, Steingut-, Luxus-, Leder- und Spielwaren.  
 Wäschmangeln, Waschmaschinen, sowie sämtliche Haushaltmaschinen empfehlen in großer Auswahl und zu billigsten Preisen



Leipziger Straße 10 **Burghardt & Becher** parterre, I. u. II. Etage



**Gebr. Schilling, Hamburg**  
 Gebr. Schilling, Hamburg  
 Juwelen - Perlen  
 Gold- und Silberwaren  
 Moderner Schmuck  
 Spez. Goldschm. Bestecke.  
 Halle a. S.  
 Gr. Steinstr. 13  
 (Hotelstr.) Hamburg

**Rich. Pietag & Sohn**  
 Halle a. S.  
 Alter Markt 4 (Eingang Kutschgasse)  
 Fernruf 4757

Wir empfehlen wir:  
 Elektr. Kievlampen, Schreiblampen, Nachtlampen, Nachtschlampen, Zuglampen, Kronen, Elektr. Kochtöpfe, Bügelisen, Heizsonnen, Kochplatten, Zigarrenanzünder.

Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung!

Als willkommenes  
**Weihnachtsgeschenke**  
 empfehle ich  
**Präsenkörbe**  
 In geschmackvoller Ausstattung  
 Gänseleberpasteten in verschied. Größen, Echt Nürnberger Lebkuchen sowie sonst. Delikatessen, Weine, Sekt, Liköre u. Konserven  
**Paul Schnabel Nachf.**  
 Delikatessen  
 Leipziger Str. 52 Telefon 1197.

**Pelze**  
 werden neu- und umgearbeitet  
 Gade, Halberstädter Strasse 14, L.

bei 37 Fesslern aufgehört hatte, zu forrieren, noch nicht vermehrt.  
 Um immer „all right“ zu sein, beehren wir Berlin und habe mit unserem Besuch, Photographenapparate, Handen oder legen in gefälliger Anordnung wie Sand am Meer umher. Filmaufnahmeapparate, Feldstecher und alle zum richtigen Amateurphotographen gehörige Gegenstände wurden sachmännlich bewundert.

Da Bill nun als echter Sportsmann auch Interesse für Fahräder deutschen Fabrikates befand, luden wir die Firma Schöning in der oberen Steinstraße auf. Mit Remmer bildete Bill die verschiedensten Marken, warf nur so mit Fachausdrücken um sich und ließ dann für das nächste Radrennen als Siegerpreis eine elegante Nähmaschine aus.

Zeit fing Bill an. Spüren beginnt der Müdigkeit zu zeigen, das müde Unbehagen verhindert werden. Und so schlug ich ihm dann auf dem Wege zur unteren Steinstraße mit einer solchen Behemung jodelnd auf den Rücken, daß ich glaubte, Bill würde mir durch „knock out“ einen Beweis seiner Gegenliebe geben.

Doch seine unheilvollere Miene hellte sich vor den Fenstern von Borchert auf. Die eleganten Herrenartikel, die Mäntel und die Stiefelstiefel erforderten seine ganze Aufmerksamkeit, und liebevoll sinnend streiften seine Hände die vielerleiartigen Auslagen für die Damenwelt.

„Nun will ich dir mal die neuesten Modelle zeigen, mein lieber Bill, sieh hier bei Reich ist alles da. Gesellschafts- und Nachmittagskleider, Kostüme aus feinsten Stoffen, aparte Blusen, kurz, alles, was die Dame braucht, findest du in diesem Abteilchen.“

Eine bekannte Dame wurde begrüßt, und scherzhaft (ob ich, daß Bills Paar-Frixtur verpöffe). „Apfisch lieb Bill war.“

„Los, Bill, zu meinen alten Hof-Frixtur, Baumann und Scherzoff, sie werden dir schon eine menschenwürdige Frixtur verpöffen.“ Apfisch lieb Bill war.

Ein schönes Weihnachts-Geschenk ist ein moderner „Grudeofen“ den man am besten beim Fachmann und Fabrikanten selbst kauft.  
 Reiche Auswahl - Solide Preise  
 Reparaturen - Umändern - Ersatzteile

**August Domke, Halle (Saale)**  
 Fabrik für alle Blecharbeiten  
 Autogenschweißwerk

Spezialität: Aluminiumschweißungen

**Zum Weihnachtsfeste**  
 empfehle alle Sorten  
**Radwaren, Präsentkisten**  
 sowie alle Sorten  
**Toilette-seifen**  
 zu billigen Tagespreisen.  
**Wilhelm Große**  
 Gerbstädt, Roterberg 32.  
 Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

**Für den Wintersport**  
 Schlittschuhe, in Qualitäten, von einfach bis bester Ausführung.  
 Eiserner Schlitten mit und ohne Lehne.  
 Rodeschlitten bis 160cm lg. Schneehuhn best. deutsch. Fabrikat „Gobr. Hammer“  
**Gebr. Gruneberg**  
 Halle - Saale Gelstraße 41

**Jagdwesten**  
**Fleischerwesten**  
**Sportwesten**  
**Walkjacken**  
**Strickjacken**  
 empfiehlt  
 in unübertroffener Auswahl  
**H. Schnee Nachfolger**  
 Halle a. S., Gr. Steinstraße 84  
 Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

**Pelze**  
 Umarbeitungen u. Reparaturen von Damen- u. Herrenpelzen preiswert u. sorgfältig.  
 Alle Felle werden gegerbt u. gefärbt - getragene Pelzsachen usw. u. aufgefärbt.  
**E. Solfrian**  
 Böllbergerweg 7

**Edelstich**  
 hochfeine Ware, keine Nachmachung, nur Qualität, direkt vom Erzeuger billig.  
**Jean Gauer**  
 Zum Obmen  
 Babenhausen (Obermaib.)

**Stand Uhren**  
 In bekannt guten Qualitäten zu bedeutend ermäßigten Preisen.  
**W. Fleischhauer**  
 nur Steinweg 22  
 gegenüber der Schwetshkestrasse.

**Der ewige Tintenlöscher!**  
 Kein Büro, Betrieb und Werkstatt. Was mit Tinte auch zu tun hat, Spart nicht, wenn nicht dieser Löscher dort verwendet wird per Stück Mk 2.00  
**Atlas, A. Mutz & Co.**  
 Halle a. S. Streibstraße 31.

**Karas** in Schirm-Stricke-Prüfung  
**G. Karas** Halle a. S. Spezial-Geschäft  
 Leipzigerstr. 4, Staats-Neuhäuser.

Decken Sie Ihren  
**Weihnachts-Bedarf**  
 an  
**Wurstwaren**  
 bei  
**Otto Zahn, Halle a. S.**  
 Thüringer Wurst- u. Fleischwaren-Fabrik im großen und kleinen  
 Kuhgasse 3 und Wödenmarkt  
 Telefon 4912.  
 Ich empfehle Ihnen:  
 Röllschinken  
 Nüsschinken  
 Schinkenspeck  
 Lachaschinken  
 gekochten Schinken  
 halber RippenSpeck  
 durchwachsenden Speck  
 fetten Speck  
 geräucherter Schellrippchen  
 Schlackwurst  
 Cervelatwurst in Feildarm  
 Salami in Fell-Rindsdarm  
 Plockwurst  
 Teewurst  
 Mettwurst, Braunschweig, Art  
 Knackwurst mit u. ohne Knobli.  
 Mettwurst, grobe  
 Thüringer Röllwürstchen  
 Dresdener Appeltwürstchen  
 Poinische Knackwürstchen  
 Thüringer Landcheerwurst  
 Hall. hausschl. Leberwurst  
 Kalbsleberwurst  
 Sardselenleberwurst  
 Trüffel-leberwurst  
 Zwiebel-leberwurst  
 Zungenwurst  
 Thüringer Blutwurst  
 Hall. hausschl. Blutwurst  
 Preßkopf  
 Schwarlenwurst  
 Mortadella  
 Jagdwurst  
 Ferner zum Warmmachen:  
 Wiener Würstchen  
 Regensburger Würstchen  
 Knobländer Würstchen  
 Der Name ZAHN bürgt Ihnen für prima Qualität. Dauerwaren werden mit sogen. Landrauch geräuchert.  
 Dienstag und Freitag frische hausschlachene Blut-, Leber- und Süßwurst.

**Wurstwaren**  
 Ich empfehle Ihnen:  
 Röllschinken  
 Nüsschinken  
 Schinkenspeck  
 Lachaschinken  
 gekochten Schinken  
 halber RippenSpeck  
 durchwachsenden Speck  
 fetten Speck  
 geräucherter Schellrippchen  
 Schlackwurst  
 Cervelatwurst in Feildarm  
 Salami in Fell-Rindsdarm  
 Plockwurst  
 Teewurst  
 Mettwurst, Braunschweig, Art  
 Knackwurst mit u. ohne Knobli.  
 Mettwurst, grobe  
 Thüringer Röllwürstchen  
 Dresdener Appeltwürstchen  
 Poinische Knackwürstchen  
 Thüringer Landcheerwurst  
 Hall. hausschl. Leberwurst  
 Kalbsleberwurst  
 Sardselenleberwurst  
 Trüffel-leberwurst  
 Zwiebel-leberwurst  
 Zungenwurst  
 Thüringer Blutwurst  
 Hall. hausschl. Blutwurst  
 Preßkopf  
 Schwarlenwurst  
 Mortadella  
 Jagdwurst  
 Ferner zum Warmmachen:  
 Wiener Würstchen  
 Regensburger Würstchen  
 Knobländer Würstchen  
 Der Name ZAHN bürgt Ihnen für prima Qualität. Dauerwaren werden mit sogen. Landrauch geräuchert.  
 Dienstag und Freitag frische hausschlachene Blut-, Leber- und Süßwurst.

**Fahrräder**  
 Triumph  
 Panther  
 Presto  
 Viktoria  
 Opel  
 Reparaturwerkstatt für alle Fabrikate  
**Paul Krause**  
 Kl. Ulrichstr. 18 a

alles mit sich gefahren, nur als er nachher an der Kasse seinen Oblatus entrichten mußte, sog er mit Wohlbehagen die parfümburdigwängerte Luft ein. Einfeind lächeln mir zu, wie die Rationen der feinsten Seifen, Gincos, bester Parfüme, Bestäuber, ja selbst Rebertoffen mit den nötigsten Toilettegegenständen wurden. „Hier kann man sich kompletieren“, meinte Bill und verließ nur ungern das vielstellige Geschäft.

Bei Gebr. Bethmann wurde der teile Wunsch, zu heiraten, zur Gemütszeit. Die einzelnen Zimmerrichtungen, ja ganze Ausstattungen riefen bei ihm den Heiß der Götter hervor, und wehmütig dachte Bill beim Betrachten der Teppiche an die abgetragene Kofosmatie in seiner Garconwohnung.

„Den Eisbar muß ich haben“, meinte Bill vor dem Pelzgeschäft, Magazin zum Blau, und schnell hatte er in Gedanken die Umzüge von Pelzen, Kappen und Mäffen unter seinen riesigen Bekanntheitspreis verteilt.

„Na, Bill, wie besitz du bis jetzt über die Vielfältigkeit der halbtägigen Geschäfte“, fragte ich ihn zum zweitenmal.

Bill's Gesicht nahm einen hilflosen Ausdruck an, die Anerkennung im Verhältnis zu seinem Amerika wurden ihm schwer. Darum verjagte er, Aufstühle zu machen.

„Ja, sieh mal, das ist ja alles sehr schön und nett, aber, how...“  
 „... ja dann habe ich dir eine runter, wenn du noch ein Wort sagst, sieh hier, in der Herdstraße Knobli und Zerkoff mit seiner Nierenausmaß in Teppichen, Decken und Tapeten steht deinem Amerika nicht nach. Vinoleum und Kofosmaten sind vertieren, und auch bei Manteln bekommt du genau so die besten Spezialgaranten, Guiltaren und Stuten wie in NewYork.“

Einen besseren Modelalon wie Söhne-thal, der die elegantesten Kleider, Mäntel und Kostüme, ja selbst Schuhwerk hat, wirst du auch schwer finden, und der Name Friedrich Arnold mit seinen Gardinen, Teppichen und Tapeten bürgt für seine Qualität und aufmerksame Bebieterung.“

**Weihnachtsgeschenke**  
 von bleibendem Wert  
 in reichhaltiger Auswahl  
 zu äußersten Preisen  
 empfiehlt  
**Gebr. Thiele**  
 Uhr- u. Goldwaren  
 Leipzigerstr. 164  
 8 Minuten von Hauptbahnhof

Bevor Sie Ihren Pelz kaufen  
 müssen Sie unbedingt meine  
**eleganten Pelzjacken** . . . 65.—  
**eleganten Pelzmäntel** . . . 180.—  
**sealelekt. Jacken** . . . 230.—  
**sealelekt. Mäntel** . . . 300.—  
**biberette Mäntel** . . . 350.—  
**elegante Füchse** . . . 50.—  
**Pelzkragen u. Muffe in allen Pelzarten**  
 zu konkurrenzlosen Preisen, da eigene Fabrikation!  
 Unvergleichlich beschaffen. - Zahlungsvereinfachung!  
**Nur Karlstr. 17, Ph. Most, Pelswaren.**  
 Ecke Sophienstrasse.

Ein schöner Schmuck für Ihr Heim ist eine  
**Standuhr**  
 In meinem Geschäft finden Sie, was Sie suchen. Ein sauberes Gehäuse und ein gutes Werk bei billigem Preise. Sonderwünsche werden tunlichst berücksichtigt. Ich bitte um Ihren Besuch.  
**Paul Kochanowski**  
 Uhrmacher  
 Halle a. S., Neue Promenade 1.

**Fahrräder**  
 Triumph  
 Panther  
 Presto  
 Viktoria  
 Opel  
 Reparaturwerkstatt für alle Fabrikate  
**Paul Krause**  
 Kl. Ulrichstr. 18 a

**Koche u. heize na elektrisch**  
 Moderne Beleuchtungskörper  
**Eduard Eder**  
 Bismarckstrasse 13



# Die Lösung des Preisrätsels.

Das in unserer Beilage „Das Leben im Bild“ in der Nummer vom 30. November veröffentlichte Preisrätsel „Das Glückskechblatt“ hat eine außerordentlich große Anzahl von Lösern gefunden. 1602 richtige Lösungen sind uns bis zum 10. Dezember fristgerecht zugegangen, und fast ebenso groß ist die Zahl derjenigen, denen leider die Beteiligung bei der Auslosung verlagert werden mußte, weil sie nicht das Glück hatten, des Rätsels Lösung richtig zu finden. Die richtige Lösung lautet:

**„Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen.“**

Obwohl die Zahl derjenigen, die in launigen Worten, in Bildform oder in Gedichten uns die Rätsellösung mitteilten, wir danken ihnen ganz besonders für ihr Interesse an der Sache. Wir hoffen, daß sie, auch wenn ihnen ein Preis nicht beschieden ist, einen Trost finden in der Stunde gemüthlicher Unterhaltung, die ihnen das Lösen des Rätsels und ihre Dicht- und Malkunst besüßte.

Wir müßten gerecht sein. „Die Preisträger werden durch das Los bestimmt,“ hieß es in der Ausschreibung; und dementsprechend wurde natürlich verfahren ohne Ansehen der dankenswerten künstlerischen Leistungen vieler Löser. Eine der besten, die des Preisträgers Nr. 42, des Herrn Postkassener Wölgel, bringen wir auf der folgenden Seite zum Abdruck. Es erhielten Preise:

1. Preis 100 Mark: Frau Alma Simons, Südstraße 60.
2. Preis 50 Mark: Arthur Wernede, Postassistent, Posadowskystraße 9.
3. Preis 25 Mark: Max Maack, Klostermansfeld, Siebigeröder Straße 7.

Die Preisträger, bei denen der Wohnort nicht angegeben ist, wohnen in Halle. Die Preise werden den Gewinnern zugestellt.

## 30 Bücherpreise.

4. Frau Gertrud Stein, Mittelschullehrer, Wegscheiderstraße 2. 5. Willy Vogel, Knappschaffassistent, Humboldtstraße 2. 6. Adolf Bödel, Assistent am Pflanz. Institut, Robert-Franz-Str. 3, II. 7. Geshw. Werner, Wörmthiger Straße 1, I. 8. Gertrud Kronberg, Klostermansfeld, Ernststraße 8. 9. Julius Buchwald, Oberpostsekretär, Mühlweg 28, II. 10. W. Schade, Konditor, Weitin a. S. 11. R. Gauer, Feldbau b. Mansfeld, Stephanstr. 1. 12. Luise Brechtling, Weischen, Geßstr. 1, I. 13. Reinhold Zahn, Gemeindevorstand, Ammendorf, Hauptstr. 40. 14. W. Saebide, Lehrer, Niesleben, Dölauer Str. 24. 15. Konrad Heinrich, Peterwiz b. Ritzschmar (Kr. Dessau). 16. Karl Zeller, Zugführer, Goethestr. 6. 17. Hermann Weber, Unter-Kriegsleit. b. Leuchfeld. 18. Hedwig Prinz, Gr. Osterhauen b. Eisleben. 19. Kurt Jarnisch, Schuhmachermeister, Ludw.-Wucherer-Str. 45. 20. Franz Graeger, Eisenbahn-Ing., Parkstr. 71, II. 21. Ang. Landefeld, Eisenbahnoberassistent, Ernst-Wörth-Abt.-Str. 22. 22. Claus Prädlich, Krutenbergstr. 12, I. 23. Charlotte Meyer, Weitin a. S., Lange Reihe 247. 24. Albert Stittich, Kaufmann, Friedrichstr. 22. 25. Paul Pottel, Buchhalter, Wegscheiderstr. 15, I. 26. Otto Schüle, Kaufmann, Humboldtstr. 11, II. 27. Reinhold Stein, cand. med., Hedwigstraße 7, II. 28. Karl Schaaf, Gärtnerbetriebsführer, Trothaer Straße 72. 29. Wilhelm Hoyer, Heitfeld, Bromende 31. 30. Edmund Guntel, Jäger, Friedeburg a. S. 31. D. Schuber, Architekt, Friedrichstr. 16, pari. 32. Hans-Günther Gnade, Hauspinner a. D., Wagdeburger Str. 62. 33. Otto Röder, Eisenbau, Halle'sche Str. 75.

## 20 Jahres-Abonnements.

34. E. Schubert, Rentiere, Brandenburger Str. 4, II. 35. Schimmel, Lehrer, Jüllsdorf b. Fernerswalde (Bez. Halle). 36. Walter Köller, Eisenbahnoberinspektor, Staudenstr. 12, II. 37. Karl Schüle, Oberpostsekretär a. D., Niemeyerstr. 17. 38. Gertrud Hermann, Lastr. 37. 39. Karl Hegermann, Telegraphenwärter, Ludwig-Wucherer-Str. 5, p. 40. Herbert Bud, cand. jur., Beesener Straße 72, I. 41. Rudolf Fuchs, Frh-Abt.-Str. 3, p. 42. Wölgel, Postkassener, Rudolf-Spang-Str. 23. 43. Marie Kamann, Ehefrau des Vorkers a. D., Kamann, Burgstraße 33. 44. Edward Jarnisch, Glasermeister, Streibitzerstraße 42. 45. Paul George, Raquhn (Anhalt). 46. Frau Marlena, Raquhn (Anhalt). 47. Elisabeth Schröder,

Stedten (M. S.-Kr.). 48. Friedrich Wilhelm Kothing, Leimbach (M. S.-Kr.). 49. Anna Schade, Ehefrau des Eisenbahnoberinspektors Schade, Wegscheiderstr. 6, II. 50. Frä. Arndt, Hausbesitzerin, Weidenplan 17. 51. Otto Soldat, Oberpostsekretär, Reiffstr. 101. 52. Alfons Bommel, Steuereffizient, Turmstr. 129. 53. Erich Weber, Kaufmann, Vangerstr. 11, I.

## 20 halbe Jahres-Abonnements.

54. Ernst Großkop, Jülich, Bismarckstr. 41. 55. Frau R. Friedewitz, Dölau, Friedenstr. 5. 56. Charlotte Augustin, Ehefrau des Oberpostsekretärs Augustin, Köpinger Straße 4, III. 57. Karl Kabe, Mittelschullehrer, Zwingerstraße 23. 58. Martin Wöhler, Kaufmann, Reichardtstraße 17, I. 59. Julius Paatzow, Burgstr. 42. 60. Rudolf v. Schumann, Heitfeld, Kuisenstr. 5. 61. Frau Apotheker Marie Steinbider, Bräderstr. 17, II. 62. Hellmuth Gerken, Bauverwalter, Am Kirchtur 8a, I. 63. Kurt Reinhold, Banddirektor, Südstr. 51, II. 64. Grete Dieck, Lehrerin, Kronprinzstr. 43, I. 65. Oscar Schwarze, Rechnungsstat., Krutenbergstr. 4, I. 66. Heinrich Scherler, Buchhalter, Wegscheiderstr. 28. 67. Richard Meyer, Spergau b. Corbeha. 68. Karl Faber, Oberstelegraphenleiter, Reiffstr. 9, III. 69. Frau Eridre Stege, Oberdöblingen (See), Beamtentafelno. 70. Schmeißer Agnes Kall, Bergmannsstr. 71. Fr. Creuznager, Banbeamter i. R., Niesleben, Kirchplatz 72. Bruno Lindau, cand. jur. et rer. pol., Fortstr. 4, III. 73. Richard Meyer, Amtsgerichtsdirektor i. R., Fürtenthalsal 9, II.

## 20 Vierteljahres-Abonnements.

74. Dr. Rudolf Freyer, Corbeha, Hhl. 75. Hermann Gammann, Holmed, Hauptstr. 68. 76. Frau Augustin a. D., Cna v. Massow, Gütchenstr. 1, III. 77. Carl Leidsmann, Frielesstr. 32, pt. 78. Arthur Große, Lehrer, Köpinger Straße 6. 79. Frau Stenbrandt L. Fönnigs, Gr. Steinstraße 10, II. 80. Ebel, Kaufb.-Spang-Str. 25, I. 81. Paul Schwärde, Heitfeld, Freimarkt 41. 82. Ernst Weiland, Jülich, Bismarckstr. 27. 83. Alfred Sommer, Lehrer, Köhlschen b. Niederbenna. 84. Karl Heßel, Rektor, Niesleben (Saaletreis). 85. Bernhard Hammer, Eisleben, Seiffstr. 23. 86. Rudolf Gietner, Banbeamter, Jacobsstraße 62. 87. Carl Kirchoff, Knappschaffassistent, Weitinstraße 33, II. 88. Paul Siemann, Schlosser, Landenberg, Mühlgasse 157. 89. Otto Thomas, Lehrer, Glöbig

(Bez. Halle). 90. F. Cornelius, Fabrikdirektor, Trothaer Straße 17. 91. Emil Otto, Lehrer, Beesener Straße 61. 92. R. Kleemann, Mechaniker, Moritzwegung 9. 93. Carl Wallwitz, Jülich, Gr. Ritterstr. 3.

## 40 Monats-Abonnements.

94. M. Bräunau, Lehrer, Schaffstädt, Halle'sche Str. 86. 95. Dr. Gottfried Berger, Blumenkalfstr. 13, II. 96. Gottfried Gassen, Kaufmann, Unterstr. 4, I. 97. A. Müller, Kaufmann, Gr. Brauhausstr. 16, I. 98. Dr. J. Baris, Sanitätsrat, Am Kirchtur 29a. 99. Paul Laus, Obersteiger, Ammendorf, v. d. Heyd-Str. 2, 100. N. Paul, Kuratorial-Bureauvorsteher, Siebling Friedeburg b. Halle. 101. Helmut Ehrlich, Jülich, b. Weitin a. S. 102. Konrad Schmidt, Eisenbahningenieur, Wagdeburger Str. 3, III. 103. Wolfgang Vogel, Eisenbahnassistent, Draubenderstraße 17, III. 104. Friedrich Koois, Univ.-Prof., Palonsteinstr. 6, 105. Paul Blüthgen, Lehrer, Köthitz, Kreis Bitterfeld, Siebigeröder Str. 47. 106. Emmy Götzen, Königswiel b. Friedeburg a. S. 107. Otto Bornschein, Rangassistent, Wegscheiderstr. 2, 108. Hermann Prabelt, St. Ulrich b. Mücheln (Bez. Halle). 109. Frau Anna Abramowitz, Oberstellenformirer, Schmerzstr. 3, 110. Gustav Heib, Klempner, Köhlschen a. Hghrstr. 111. Hermann Schmidt, Lokomotivführer, Frielesstr. 27, I. 112. Eilke Leopold, verw. Berggrat, Reichardtstr. 1, I. 113. Frh. Kolomanik, Schlosser, Rittergut St. Ulrich b. Mücheln. 114. Frau Landgerichtsrat S. Kranz, Rich.-Wagnerstraße 54, II. 115. M. Giehm, Ehefrau des Eisenbahnassistenten Giehm, Draubenderstr. 32. 116. Paul Boesmann, Ingenieur, Leipziger Straße 60. 117. Schmidt, Wärrer, Holmed, An der Kirche 1. 118. A. Koch, Lehrer i. R., Wettelstraße 25, I. 119. Franz Bleichert, Velleben. 120. Bruno Mederake, Oberstabsleiter, Nordstr. 8. 121. Frau Rektor Müller, Heberstraße 3. 122. Werner Pflon, cand. phil., Herrensitz 14. 123. Ernst Kleeberg, Geh. Kulturrat, Jagentstraße 2, II. 124. W. K. Köhlig, Frankeleben. 125. Viktor Hahn, Ingenieur, Wölgelstraße 6, II. 126. Paul Krenede, Eisenbahnoberleiter, Krutenbergstraße 10a, II. 127. Frau Studienassistentin Elise Poppenbied, Fortstr. 2, p. r. 128. Frau Eisenbahninspektorin Margarete Schüle, Landenbergstraße 50. 129. Frau Ella Schmidt, Wittma bei Mücheln (Schulhaus). 130. F. Karen, Staatsanwaltschaftsrat, Mosarstraße 20, III. 131. Julius Dampus, Postinspektor, Vertommstraße 27, I. 132. Frau verm. Gewerberat Hausler, Reiffstraße 38. 133. Hermann Feder, Gehefen, Bahnhof.

Aus den zahlreichen Gedichten, die auf das Glückskechblattträsel fabriziert wurden, greifen wir folgende heraus:

### Ein Weihnachtswunsch für meine Zeitung.

Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen,  
So hört' ich schon den alten Goethe singen.  
Vieles hat auch bisher das „L. u. W.“ gebracht,  
Da es sich jenen Spruch zum Leitwort hat gemacht.  
Bringt etwas nun auch noch das Preisausschreiben,  
So will erst recht ich diesem Blatt ein treuer Leser bleiben.  
Wird für geringes Geld so viel und gut's besichert,  
Hält man den Spender dieses Segens lieb und wert.  
Manchem sei drum die „Allgemeine“ hier als lehrenswert genannt,  
Dem sie wie mir blieb lange leider unbekannt.  
Etwas möcht' nämlich ich dir wünschen, liebe Zeitung,  
Worauf es heute mehr denn je ankommt: Verbreitung!  
Bringen mög' sie dir mit viel Gewinn das neue Jahr!  
Es stell' sich außerdem als gutes Zeichen für des Vaterlands Gedeihen dar.  
B. L., Fortstr. 4.

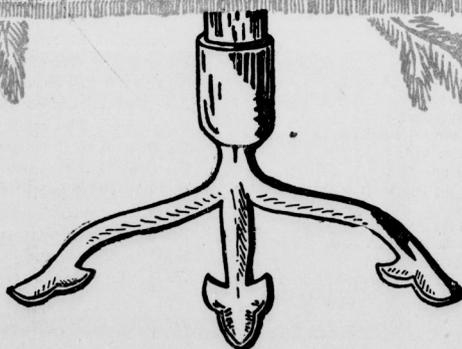
### Stoßfeuer von Frau Marlena in Raquhn.

Donnerwetter! Ei, der Daus!  
Die Sache sieht recht windig aus.  
Ich tief' und kiele immerzu,  
Das „Kleeblatt“ läßt mir keine Ruß.  
Längst ist das Essen angebrannt,  
Die Milch, ja, die ist fortgerannt.  
Das alles sieh mich ziemlich kalt,  
Weil's 100 Mark zu haben galt.  
Oh, Rätselankel! Hör' mein Flehn  
Und laß mich doch nicht leer ausgehn.  
Denn Goethe dachte auch in solchen Dingen:  
„Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen!“



Und wieder naht die Zeit des hohen Fests der Liebe,  
Im letzten Monde, eh' sich schließt des Jahres Kreis.  
Alljährlich kehrt sie ein, ob licht, ob trübe,  
Die frohe Botschaft, die erfüllet Kind und Greis.  
Ein Loblied will ich heut' der „Allgemeinen Zeitung“ singen  
Die ihren Lesern lust aus Dankbarkeit  
Als Gabe will ein Weihnachtsräfel bringen.  
Die Treue lohnen will zur Weihnachtszeit.  
Als guter Freund, in der Familie Kreis,  
Ist sie seit Jahr und Tag beratend mir erschienen.  
Oft, wenn im Leben ich nicht ein und aus mehr weiß,  
War sie zur Stell', mit gutem Rat zu dienen.  
Vielfält'ger Art betournlich ist des Lesertreij' Begehren,  
Und tausend Wünschen schmiegt sich an der Journalist.  
Ein jeder will das Neueste vom Neuen hören,  
Gleichviel, ob's wertvoll oder weniger wichtig ist.  
Wie Chinas Völker miteinander ringen,  
Wie Michel träumt von pazifist'schen Dingen,  
Wie deutsche Technik soll die Welt durchdringen,  
Wann man in Köln die Kaiserglocke hört aufs neu erklingen.  
Wie die Parteien ihre Wähler singen,  
Wie Ginzler-Dworski mag in „Euryanthe“ singen,  
Ob Wacker oder 96 wohl den Sieg erzwingen,  
Was Armin Stein erzählt von alten Hall'schen Dingen,  
Wie Rohrspatz oder Kumpfeistitzschens Späße klingen  
Und wie im Film die Augen an der weißen Leinwand hingen,  
Welch' Kunstgenüsse jezt per Radio durch das Luftmeer schwingen,  
Wie in der Sommerfrische wir uns froh ergingen:  
Das alles soll dem guten Redakteur gelingen.  
Will er den Beifall seiner Leser sich erringen,  
Muß er mit Goethe, dem Olympier, singen:  
„Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen“.  
Die „Allgemeine Zeitung“ hat's bisher verstanden,  
Zu fesseln ihren Leserkreis mit festen Banden.  
So wünsch' ich denn von Herzen dem A.-Z.-Verlage  
Echt deutsche, fröhlich-sel'ge Weihnachtsfeiertage!

H. Woigt, Halle (Saale)  
Rudolf Hagenstraße 29.



Die  
mitge  
Einga  
19. D  
feiert  
wende  
Dieu  
Er  
daß d  
dem A  
die A  
Rerfo  
hisher  
forber  
der B  
Er  
fallen  
Com  
Babn  
Die 3  
Lunge  
zwischen  
werde  
sige  
Polis  
Er  
söflic  
ber 6  
Julia  
einem  
beider  
munde  
Bels  
wunf  
nant  
gen  
müß  
sch  
baer  
mit  
Itrebe  
Er  
aben  
Berz  
Ewert  
gefich  
tagu  
Di  
schlo  
Polis  
Weis  
Weis  
Er  
kär,  
werd  
habe  
mach  
tator  
lofor  
Wafp  
Ordn  
Stelle  
worde  
für d  
tragen  
Er  
der  
dieses  
reich.  
Wenig  
Grenze  
longe  
Di  
franz  
in G  
genom  
Er  
Presse  
der d  
terun  
dianu  
Wie  
Musf  
sich d  
lien  
bisher  
Er  
Beria  
Wahl  
er in  
Der  
reich  
zu bi

